affden wochentlichen Beilagen: "Unterhaltung". "Goziafifiliche Literatur-Rundschau", "Jür die Frauen", "Arbeiter-Gportbewegung"u. der monatlichen Beilage "Für die Arbeiter-Jugend"

Die Koltsmacht erickett wochentling mal und fit Koltsmacht erickett wochentlings mal und fit Koltschlangen der Boltsmacht Neus Staupenfriaße Ach durch bie gekhandlungen der Boltsmacht Neus Staupenfriaße Ach eind Neus gehörentaße 11. durch die Zweigkalls, Jigarrengeichift Neugelt, sichtlandraße 140. lowie durch alle Avertager zu beziehen, — Bezugeschilden voraus zu entrichten wöchentlich 0.40 Goldmark, monatlich 1.70 gelbmart. Durch die Bolt trei ins hans 1.08 Goldwark.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Berlagsort und Daupigelchaftefielle Bresiau 2

Fernfpred-Unidiaffe. Gefcaftefteile Ring 1206, Redattion Ring 3141 Doffched-Ronto: Doffched-Umt Brestau Br 5832. Dinzeigenbreis; Ja Dittlimeter ibt geindlitiche Anzeigen aus Schieften 70 Ul Stellenangebote ib Pf. Jamblienanzeigen, Greffengelucha Bereines, Bersammtunge- und Mohnungs Anzeigen 7 Ul Aleine Anzeigen pro Wort & Pf. das feite kort & Pf. Engeigen ibt die nachte Rummer miljen die vormitiage it ihr (1 Tag vorbet) in der haupt-Expedition Kintrafts 460 aber in den dweighellen abgegeden merben.

Befriedigung in Paris.

Briand zurückgetehrt.

Ropaliftifche Gegenbemonstration.

Baris, 14. Dezember. (Eigener Funtbericht.) Mugenminifter Briand ift geftern Abend in Begleitung von Boncour um 11 Uhr in Paris eingetroffen. Er wurde am pahnhof von einer Delegation des Kabinetis, und zwar dem kolonialminister und dem Handelsminister, begrüßt, die ihn im famen Poincarés und fämtlicher Ministertollegen die Gluckniniche ber Regierung für die in Genf erreichten Resultate jum fusdrud brachten. Auherdem fanden sich dum Empfang Briands m Bahnhof der Polizeipräfelt und der deutsche Botschafter per v. Hoesch sowie zahlreiche andere politische Persönlichkeiten in. Als Briand den Bahnhof verließ, überzeichte ihm ein Eisenahner der Paris—Lyon—Marseille-Gesellschaft einen großen slumenstrauß mit der Inschrift: "Dem großen Friedensunter= Endler. Die dankbaren frandoppichen Elsenbakner". Briand zeigte 📑 non dieser Chrung sehr gerührt und dankte den Eisenbahnern r ergreifenden Worten. Beim Beklassen des Bahnhofs verpitalicien eiwa 250 Ronalisten eine scindselige Aundgebung, dem sie laute Pfiffe und die Ruse ausstichen: "Nieder mit kriand". Die Polizei griff sofort ein und zerstreute die Manissianten. Es wurden etwa 20 Berhaftungen vorgenommen. Zuwischenfällen ist es nicht gekommen.

Das "Echo de Paris" hebt hervor, daß die Regierung mit etonier Absicht zwei ihrer Minister zum Empfange Briands an en Bahnhof geschickt habe, um noch einmal vor aller Oeffentliche eit kund zu tun, daß zwischen Briand und dem Ministerrat nicht ie geringsten Meinungsverschiedenheiten bestehen oder bestanden aben.

Paris, 14. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Ersehnisse der Genfer Tagung werden in hiesigen olitischen Kreisen und in der Presse ohne Begeisterung, aber och mit Genugtung unter dem Hinweis aufgenommen, ah sie das relativ Beste seien, das Briand aus Genf mitbringen danke Ueber die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen Briand au Boincaré bestanden und einen Augenblick lang den Ersolg er Genser Verhandlungen in Frage stellten, geht man hier zum eil stillschweigend, zum Teil mit vagen Andeutungen hinweg. In der Regierungspresse werden sie völlig in Abrede gestellt. Es dird hier betont, Briand selbst habe Wert darauf gelegt, nicht llein die Verantwortung für den Abschluß der Verhandlungen Gens auf der vorliegenden Grundlage zu übernehmen, sondern us eigener Initiative den Ministerrat ausgesordert, diese mit im zu teisen.

Immerhin bestand, wie die "Bolonie" betont, eine Zeit läng is Gesahr, daß durch das Eirgreifen Poincarés das ganze enser Wert Briands tompromittiert werden konnte. Es i einzig und allein der parlamentarischen Lage in Paris zu anken, wenn die Pariser Regierung, indem sie das "kandalöse chauspiel" hot, die Regelung durch ein Schiedsgericht abzuschnen, das Wert von Locarno nicht zertrümmerte. Die Linksschrheit der Kammer hätte das nicht zugegeben. Ein Bruch in ens hätte den Sturz Poincarés herbeigeführt. Der lemps", der sich in einem Leitartisel ziemlich befriedigt über ens ausdrück, kommt zu dem Schluß, daß das Genser Werkschliche Eventualitäten, die die Entwicklung der Locarnossitit bedrohten, aus dem Wege geräumt habe. Der gestrige kloth werbe gestatten, unter gürstigeren Bedingungen den kersuch, Europa den Frieden zu geben, sortzusehen.

^{iabilisterung} des französischen Franken. Baris, 14. Dezember. (Eig. Funkbericht.)

Im "Echo de Paris" wird darauf hingewiesen, daß Polnoars smeinsam mit der Mehrzahl seiner Minisper in letzter Zeit zu Ansicht getommen sei, daß die Stadissisterung des französischen tanten nicht länger hinausgeschaben werden dürse. Es könne smit gerechnet werden, daß der Ministerpräsvent wahrscheinlich ereits Ende Januar oder spätestens Ansang Jedruar das Lonstellund das Mashingtoner Schulbenabkommen vor der Kammer und das Mashingtoner Schulbenabkommen vor der Kammer abringen werde. Er werde diese aber mit gewissen Klauseln ersehen, die es dem französischen Parlament gestatten werden, die atisisation vorzunehmen.

Die neue Regierung in Danemart.

Am Montag ist nach langwierigen Verhandlungen die dung der neuen Regierung zustandegelommen. Das Amt des matsmitischer (Ministerpräsidenten) hat Modsen-Angdal überman, der bereits von 1820 die 1924 Mitglied der Regierung etspard war. Mußenminister ist der disherige danische legierte deim Völlerdund. Dr. Moizelsen. Die neue Regierung eine Minderheitstegierung, die sich nur mit hilse der Konserven den behandien lann.

Sozialistische Regierung in Finnland.

Riga, 13. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) In Kinnland hat am Montag die Sozialdemokratie zum ersten Male seit ihrer Existenz die Regierungsgeschäfte übernommen. Das neue Kabinett, das sich ausschlicklich aus Sozialdemokraten zusammenicht, sicht unter Kührung des Ubg. Lanner, der bisher die nordische Konsumgenossenschaft leitete. Das Ausenministerium hat der Prosessor der Universität Helsingsors Boion maa übernommen. Auch die übrigen Ministerien sind mit intellektuellen Persönlichsteiten der Partei besett. Us Minister ohne Porteseusle gehött der Führer der sinnischen Gewerkschaften Passienung an.

Die Regierung Tanner ist ein Minderheitskabinett, das sich auf 60 Sozialdemokraten und voraussichtlich auch auf einen Teil der linksbürgerlichen Bolitiker stüken wird. Im Kalle eines Sturzes ist die Auflösung des Parlaments so gut wie sicher.

Die Sozialdemokraten heut bei Marx.

Berlin, 14. Dezember. (Gigener Funibericht.)

Der Acidstanzler beabsichtigt, im Lause des heutigen Tages mit den Führern der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion nochmals eine Besprechung über die innerpolitische Lage zu führen. Die Meldungen der bürgerlichen Presse, dah solche Besprechungen bereits am Montag stattgefunden haben, sind falsch.

Im Borbergrunde diefer geplanten Erörterungen durfte hauptsächlich das Reichswehrproblem stehen. Die Regierungsparteien haben sich bereits am Montag in einer mehr als dreiftundigen Sigung mit biefer Angelegenheit befagt. Insbesonbere wurde das von der Socialdemokratie vorgelegie sorifilice Material im einzelnen durchberaten. Der Ausgang dieser Erörterungen wurde von den Teilnehmern als streng vertraulich bezeichnet. Die "Boffifche Zeitung" weiß immerhin über die geftrigen Grörterungen, an benen neben dem Reichswehrminifter auch der General Sepe und der Admiral Zenker teilnahmen, folgendes mitzuteilen: "Die Regierung ist bemiiht, die Sozials bemofraten bavon ju überzeugen, daß ihren bercchtigten Bc= ichmerben, insbesondere auch hinsichtlich der Beziehungen swischen Reichswehr und Wehrverbänden, Rechnung getragen werden foll, um du vermeiben, daß auch die Sozialdemofratische Reichstagsfraktion für das kommunistische Mistrauensvotum gegen Dr. Gester stimmt. Inwieweit bas gelingen wird, bleibt von dem Ergebnis ber Aussprache mit den Sozialdemotraten abhängig."

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat sich mit dem am Montug eingebrachten kommunistischen Miktrauensvotum gegen Geßler dis jeht noch nicht besaßt. Sie hat es disher immer abgelehnt, sich von den Kommunisten ihre Politik vorschreiben zu lassen und hat inzwischen vor aller Oessentlichkeit angekündigt, daß sie entschlossen ist, bei der dritten Lesung des Nachtragsetats eine Gesamtklärung über die Geskaltung der Regierung herbeizussihren. Was das heißt, haben wir in einem Kommentar zu dem in der vergangenen Woche veröffentlichten Beschluß der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion auseinanderlegt. Dabei bleibt es und damit ergibt sich auch, was von den Kombinationsmeldungen der bürgerlichen Presse über die Haltung der Sozials demokratie zu halten ist.

Strefemann dantt Braun.

Der preuhische Ministerpräsivent Braun hat dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann — wie amtlich mitgeteilt wird —
anlählich der Berleihung des Friedens-Nobelpreises zugleich im
Namen des Preuhischen Staatsministeriums seine aufrichtigsten
und herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. Außenminister
Dr. Stresemann hat hierauf an den preußischen Ministerpräsidenten
solgendes Telegramm gerichtet: "Für die freundlichen Glückmünsche, die Sie mir myseich namens des Areuhischen Staatsministeriums zu der mir verliehenen Auszeichnung des Nobelpreises ausgesprochen haben, bitte ich Sie und das Preuhische
Staatsministerium, meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dant
entgegenzunehmen. Lassen Sie mich damit zugleich den Dant
verbinden sür die so wert volle und tatträftige Unterstützung der Außenpolitif im Sinne der Verständigung und des
Friedens seitens der preuhischen Staatsregierung unter Ihrer
Führung stets zu erfreuen hatte.

Das Reichswehrministerium dementiert — —

Der Mancheiter Guardian' behauptete vor wenigen Tagen, daß im Jahre 1921 bentiche illegale militärische Berbände ein Schiff, beladen mit Maffen und Munition, nach Irland verfracket hätten zur Unterstügung des syrischen Aufgandes gegen England. Das Blait erkfürte weites, daß auf deutscher Seite der Leiter ein am Gradergerward beteiligter Offizier gewesen sei, der vom deutschen Reichewehrminskerium dafür einen Schal über 306 & Mars akkauen dasse.

306 & Mart Ekstien dane.

Bom Reinswehrministerium wird dem gegenüber erklärt, das es an etwaigen dieurtigen Massensungen nach Irland nicht beteiligt sei, auch sei niemals vom Reichpwehrministerium irgend einer Berson für derartige Sendungen ein Beireg übermittelt

Das Kompromiß von Genf.

Bon Rudolf Breitscheid.

Die Antwort auf die Frage, ob die Ergebnisse von Genf als ein Erfolg oder ein Migerfolg für Deutschland zu werten sind, hängt zunächst von den Erwartungen ab, die wir dieser Ratstagung entgegengebracht haben. Im September, unmittelbar nach Thoirn, hat man sich der Hoffnung hingegeben, bag Stresemann und Briand ein Bierteljahr später der Lösung des Problems der Rhein= landbefreiung wesentlich näher kommen würden. Aber sehr bald ergab sich die Unerfüllbarkeit dieses Traumes. Die bekannten Hindernisse zeigten sich, und in Genf ist zwar von der Räumung der bisher besetzten Gebiete so= zusagen in Nebenfähen gesprochen worden, irgend eine Entscheidung aber wurde nicht gefällt und irgend eine Abmachung nicht getroffen. Schon seit Wochen hatten sich die Staatsmänner auf die Diskussion über die Beseitigung der Interalliierten Militärkontrolle kongentriert, und dieser Gegenstand befand sich denn auch im Mittelpunkt aller Beratungen.

Er ist ersedigt worden in der Art, wie alle solche Dinge international ihre Erledigung sinden, nämlich durch ein Kompromiß. Die Kontrollkommission wird Berlin am 31. Januar 1927 verlassen. Das also wäre erreicht. Indessen, es gibt ein Aber oder gar mehrere Aber. An die Stelle der Beaufsichtigung des deutschen Rüstungswesens tritt die Investigation, die Nachforschung durch den Bölkerbund und seine Untersuchungsbehörde, die unter der Leitung eines französischen Generals steht. Zwei der Streitpunkte, die zwischen den Berbündeten und uns geschwebt haben, sind einstweilen noch nicht vereinigt. Die Botschafterkonferenz wird sich mit ihnen nach wie vor befassen, und schließlich ist ber Bölkerbundsrat, der in einem Fall wie diesem nach Mehr= heit entscheidet, als letzte Urteilsinstanz eingesetzt worden. Außerdem hat jede der in der Botschafterkonferens vertretenen Regierungen das Recht erhalten, "für alle Fragen, die mit ber Ausführung der erzielten und der noch zu erzielenden Lösungen zusammenhängen, ihrer Botschaft in Berlin einen technischen Sachverständigen beizugeben, der in der Lage ist, mit den zuständigen deutschen Behörden ins Benchmen gu treten.

Dieses Resultat ist durchaus nichtals idealan= zusehen. Als positive Erfolge buchen wir einmal die Festsetzung eines verhältnismäßig naben Termins für die Abberufung der militärischen Kommission und sodann die Auslegung des Investigationsprotofolls von 1925 in einem für Deutschland erträglichen Sinne. Das andere sind Zugeständnisse an die Gegenseite, oder noch besser gesagt, an die nationalistischen und kapitalistischen Kräfte, die bei ihr lebendig waren. Auch sie sind freilich auf dem Kompromiswege zustande gekommen, denn auch drüben hatte man anfangs mehr gefordert. So verlangte man die Zerstörung der Anlagen, die bei den öftlichen deutschen Festungen geschaffen worden sind und den Erlaß eines Gesetzes, das die Ein- und Aussuhr, die Berstellung und ben Besit von Kriegsmaterial nach ben Wünschen der Engländer, oder, um deutlicher zu sprechen, nach den Wünschen der englischen Konkurrenz, regelte. Go verlangten die Franzosen die Ablösung der militärischen Kontrollbehörde durch einen sogenannten Liquidations= ausschuß.

Statt des Liquidationsausschusses bekommen wir nun die erwährten Sachverständigen, deren Rolle einstweisen noch nicht ganz klar ist. Die endgültige Regekung der Fragen der Festungen und des Kriegsmaterials ist einstweisen vertagt, und man wird sich bemühen, auch hier einen mittleren Weg zu sinden, auf dem die Ansprücke beider Teile befriedigt werden können, wobei für uns die Haupsschwierigkeiten, wie es scheint, immer bei den englischen Forderungen liegen werden, die — man muß es offen aussprechen — weniger von rüstungspolitischen Erwägungen als von Geschäftsrücssichten diktiert sind. Hier ist noch eine harte Ruß zu knacken und schließlich werden wir wohl um das Botum des Bölkersbundsreis kaum herumkommen.

Wie es aussallen wird, muß abgewarter werden. Pessimisten verweisen auf den unglückeligen Urteilsspruch, den der Rat über Oberlätzesien gefällt hat. Wir wollen nicht vergessen, daß sich inzwischen mancherter Tenderungen vollzogen haben, daß vor allem Deutschland selbst jeht dem Rat angehört. Aber natürlich bielbt die eine Tutsache, besiehen der Witterbender in kant kanne Jusammensehung nicht als, der hächte Hort kanne nationaler Gerechtigkeit anzulprechen. In seiner Rechtssindung spielt ganz selbstwerkändlich die Politik hinekund wir haben kann mit der restlosen Durchsekung des

beutschen Standpunkteis zu reihnen. Es ift also zum Jubel und zu uneingeschränkter Genugtung wahrhaftig kein Anlah vorhanden, und das umsoweniger, wenn wir bebenken, eine wie große Strede noch bis zu einer völligen Anerkennung der Gleichherechtigung Deutschlands zurückgulegen ift. Aber bas eine können wir doch lagen: Erreicht-ist, was sich unter ben gegebenen Berhältnissen überhaupterreichen ließ. Erreicht ist, was angesichts des Widerstandes Poincarés in Frankreich und der von dem konservativen Kabinett Baldwin gestütten englischen Firmen Biders und Armfitong zu erreichen war.

Nun wird auf Locarno und Thoirn verwiesen und festgestellt, wie wenig doch eigentlich, gemessen an den Hoffnungen, die diese beiden Ortsnamen seinerzeit erwedt haften, bis jest erzielt worden ift. Gewiff, wer fich Musionen hingegeben hat, muß enttäulcht sein. Aber stellen wir uns auf den Boden der nachten Wirklichkeit. Wie weit sind wir doch heute schon von dem Zustand entjernt, der uns und Europa noch vor zwei Jahren bemarahigte, und wie viele und wie wertvolle Keime einer zuklinftigen günstigen Entwicklung sind nicht inzwischen gelegt worden! Der Fortschritt allerdings vollzieht sich nicht in großen Sprüngen, sondern in kleinen Schritten. Mir haben uns mühsam von Ctappe zu Etappe durchzuarbeiten, find aber dabei von dem Gefühl der Sicherheit durchdrungen, daß es katsächlich, wenn auch langsam, weiter geht. Alles kommt darauf an, diese Bewegung mit Eifer, aber ohne allzugroße Ungebuld fortzusühren und hierbei alles, was in unseren Kräften steht, ju tun, um einen Stillstand oder gar einen Rudichlag zu verhindern. Wir lassen offen, inwieweit es beispiels= weise möglich sein würde, in der Sache der Oftsestungen ein Entacoenkommen zu zeigen, wesentlich wichtiger ist die Forderung, daß die Befreiung von der Militärtontrolle nun nicht als günstige Gelegenheit benutzt wird, auf dem militärischen Gebiete irgend etwas zu unternehmen, was mit dem Friedensvertrag und den späteren Abmachungen nicht zu vereinbaren wäre. Die Kontrolle muß jest von dem deutschen Bolte selbst über: nommen werden, und es darf sich nicht schreden lassen, wenn etwa in Zukunft die Nationalisten mahrheits= gemäße Feststellungen über Berfehlungen als Landes= verrat ausschreien.

Doch auch damit ist es noch nicht genug. Deutschland beansprucht Vertrauen in seine Lonalität. Das aber bedeutet, daß seine Politik gang allgemein von den Personen und den Parteien getragen werden muß, die ein solches Vertrauen verdienen.

Unwahrheiten der Zentrumspresse.

Sie schiebt die fragwürdige Haltung der Zentrumsfraktion bei der Beratung der Notmahnahmen den Sozialdemotraten zu.

Bon der Zentrumsprelse sind über die Hastung der Sozialdemotratischen Reichstagsfrattion zur Frage der Notmakuahme für die Beamten und Kriegsopser im Süden und Westen Deutschlands irres sührende Melbungen verbreitet worden. In ihnen wurde behauptet, lediglich das Zentrum habe lich gegen den Borichlag des Reichsfinanzministers, die Notmaßnahme dis hinauf zur Gehaltsgruppe XIII gu bewilligen, energisch gewandt. Die Deutsche nationalen hatten fogar die darüber liegenden Ginzelgehälter bis zum Reichstanzler einbeziehen wollen, und bas hatten auch die Sozialdemokraten gesordert. Nach dem Willen bes Zentrums muften die Beamten der unteren und mittleren Gruppen "eine wesentlich ftartere Berudfichtigung" finden als die höheren Cehalisgruppen.

Demgegenüber ist folgendes festzustellen: Der Reichsfinanzminister erflärte in ben Berhandlungen mit ber Gogialbemotratijden Frattion, daß er namens der Reichsregierung die Forderungen der Sozialdemofratie auf laufende Erhöhung ber Begüge ber Gruppen I bis VI ablehnen musse Auch die bürgerlichen Barteien, mit benen er verhandelt habe, feien ber gleichen Meinung. Er schlage eine einmalige Beihilfe im Umfang des Borjahres vor, aber unter Einbeziehung der Beamten bis zur Gruppe XII. — unter Berudfichtigung ber Reichsarbeiter. Der Borfclag sei zwischen ben Regierungsparteien — afo auch bem Bentrum - und der Reichstegierung vereinbart worden. Da

für den Borichlag eine fich ere Mehrheit norhanden war und die Regierung auch die Berildsichtigung ber Reichsarbeiter zulagte, erklärte fich bie Sozialdemokratie mit bem Borichlag einverstanben. Ein paar Tage später erklärte der Reichskunzler, die Regierungs= parteien vollten die Notmastrahme nur bis zur Gruppe XII einichlieflich ausbehnen; die Reichsarbolter follten aber ausgeschloffen pleiben. Das lehnien die Sozialdemokraten ab. In den neuen Berhandlungen forderlen alsdann die Sozialbemokraten eine Beschränkung der Roimagnahme auf die Gruppen I bis VII und Ginbeziehung ber Reichsarbeiter. Das wurde abgelehnt. Gegen bie Beschräntung auf bie Gruppen I bis VII stimmte auch bas Zentrum, ebenfo wie en fich gegen eine laufende Erhöhung ber Beguge gewandt hat. Desgleichen stimmte bas Bentrum gegen bie Ausbehnung ber Rotmagnahme auf Die Arbeiter. Diefer Untrag murbe iregbem angenommen; ebenso ber sozialbemotratische Antrag auf Berückschiftigung bie

Erleuchtung der Regierungsparteien

Beffler ift nach ihrer Dieinung nicht mehr zu hatten, Am Monicg fand im Reichstag unter bem Borsik der Reiches fanzlers Dr. Marx eine Besprechung der Reglerungs parteien statt, die sich in Gegenwart des Reichswehrministers mit dem von der Sozialdemokratischen Neichstagsfraktion schriftig mit dem von der Sozialdemorrarigien veragenneren in der Neichschein vorgelegien Maierial über gewisse Zustände in der Neichschen befaßte. In den Arcisen der Regierungsparteien hält man wie uns aus dem Neichstag mitgeteilt wird — nach dem Ausgang der Besprechungen nunmehr ebenfalls die Stellung des Reichswehr ministers Gefler für ersch üttert.

Diese Erkenninis ist zwar erstauntich, aber daß sie überhaupt fommt, geradezu bewundernswert. Für uns ist die Stellnig Geflers ichon vor Jahren ericiittert gewesen.

Das Arbeitsgerichtsgesetz im Reichstag angenommen

Der Reichstag siihrte am Montag die zweite Be= ratung des Arbeitsgerichtsgeseiges zu Ende. Da es zahllose zum Teil namentliche Abstim= stimmungen und Auszählungen gab, war das Haus dauernd start beseht. Der deutschnationale Sandlungs: gehilsensiihrer Lambach sprach für Angliederung der Arbeitsgerichte an die ordentlichen Gerichte und für Zulassung der Rechtsanwälte bei Verfahren aus dem Betriebsrätegesetz und bei allen anderen Verfahren, in denen der Mert des Streitgegenstandes den Beirag von 300 Mart übetsteigt. Dieser Forderung trat der Gozial= demokrat Giebel sehr entschieden entgegen. Er sprach für die möglichste Berbilligung des Prozesverfahrens, die durch das Auftreten von Anwälten nicht ermöglicht werde. Der Zentrumsabgeordnete Gerig, der Deutsche Volksparteiler Pfeffer, der Zentrumsabgeordnete Shetter und der Deutsche Vollsparteiler Wunderlich sprachen jeder nur für einen Teil ihrer Fraktion. Es zeigte sich bei den vielen Abstimmungen, daß die Demofraten, die Wirtschaftspartei, die Deutsche Bolkspartei, das Zentrum und die Böltischen gegenein = anderstimmten.

Einen sehr volkstümlich klingenden Antrag, nämlich auf Zulassung der Kriegsbeschädigten-Organisationen als Bertreter vor den Arbeitsgerichten hatten die Kom= munisten eingebracht. Die sozialdemokratischen Redner machten darauf aufmerksam, daß dieser Antrag insofern gefährlich sei, als er auch dem Anffhäuser-Bund und anderen militariftischen Organisationen die Bertretung an den Arbeitsgerichten ermögliche. Der kommunistische Antrag wurde abgelehnt. Ebenso verfiel der Ablehnung der deutschnationale Antrag auf Angliederung der Arbeitsgerichte und alle Anträge, die die Zulassung von Anwälten in der ersten Instanz verlangten. Dabei brachte die glorreiche Taktik der Kommunisten bei dem § 11 beinahe doch noch die Bestrebungen dersenigen jum Siege, die die Anwaltsvertretung in der ersten Instanz wünschten. Sie stimmten nämlich bei diesem Para= graphen zusammen mit den Rechtsparteien und den Mittelparteien. Der Deutschnationale von Tirpik und der Kommunist Roenen betraten zusammen den Saal. Gludlicherweise blieb dieje sonderbare Roalition boch mit einigen Stimmen hinter der Mehrheit gurud, so baf die Zulassung der Anwälte in der ersten Instanz verhindert worden ist. Abgelehnt wurden auch diejenigen Anträge, die besondere Kammern für Sandlungsgehilfen und für Hausangestellte fordern. Auch der deutschnationale Antrag, der die Besitzer durch Mahlen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestimmen will, fand feine Mehrheit. Der deutschnationale Abgeordnete Ries= berg sette fich für die weitere Existenz ber bisherigen Innungsschiedsgerichte ein. Der sozialbemokratische Gewerkschaftsführer sprach gegen ihn und kennzeichnete diese rudichrittlichen Einrichtungen. Die Innungs= gerichte murden in der Abstimmung zu Fall ge=

In später Abendstunde wurde dann noch die brilte Beratung des Gesetzentwurfs vorgenommen. Schlieflich wurde das Gesetz in namentlicher Abstimmung mit großer Mehrheit im wesentlichen nach ben Ausschußbeschliffen angenommen. Gegen das Gesen stimmten mit ben Deutschnationalen, den Volksparteilern und den Mittel standsvertretern auch die Kommunisten. Würden 360 Geaner des Gesethes eine Mehrheit erhalten haben, in hätte dies das Ende des Arbeitsgerichtswesens und die Analiederung der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte au die ordentlichen Gerichte bedeutet.

Die Sthung wird eröffnet. - Bor Eintritt in die Lages, ordnung verlangt Abg. Geifert (Bolf.), der Reichotan folle als feinen Bunich aussprechen, daß ber Rechtsausschuß die beiden ihm überwiesenen Auswertungsantrage möglichit bald erleiser Rachdem die Abg. Wanderlich (D. Bp.) und Leicht (23. Bp.) darauf hingewiesen haben, daß die Ausschilfe in der Erledigung ihrer Angelegenheiten selbständig find, wird die Cache auf Bor ichlag des Prafidenten dem Aeltestenausschuß überwiesen.

Die Borlage über eine Menderung des Gesches über bas Berfahren in Berforgungofachen wird ohne Ausfprache anne nommen. Das Saus fest bann bie Beratung des Arbeitsgerichte gefetes bet ben Abschnitten fort, die die Prozespertretung und bie Gebilhren behandelt.

Abg, Lambach (Dnat.) begründet einen Antrag, wonach ei-Brozefibevollmächtigte Mitglieder ober Angestellte wirlichaftliche Bereinigungen von Arbeligebern und Arbeitnehmer angelaffen werben; ferner Rechtsanwälte bei Berfahren aus dem Betriebe rätegesetz und bei allen anderen Versahren, in denen der Aben bes Streitgegenstandes ben. Betrag non 300 Murt ilberften Gerner empfiehlt der Redner eine Entichliegung, Die Reich regierung ju erfuchen eine öffentliche Lifte derjenigen Organifationen anzulegen, die im Ginne biefes Gefetes "Wirtidaj: liche Bereinigungen ber Arbeitgeber" sind: jem die Bedingungen anzugeben, die eine Organisation erfüllen muß, um in diese Liste aufgenommen zu werden.

Aba, Giebel (Soz.)

wendet sich gegen die von dem deutschnationalen Redner be antragte Zulassung ber Rechtsaumfilte. Die Arbeits gerichte follen eine ichnelle und billige Prozefführung etmöglichen; bas Geset wurde aber erheblich an Wert verlieren, wenn die Rechteanwälte zu den unteren Inftanzen zugelaufen werden. Der Redner zeigt an einem drastischen Fall in welcher Weise die Prozestoften durch die Anwaltsgebühren verteuert werden. Es widerspricht dem Geift des Arbeitsgerichtsgefetes wenn von den Rechtsparteien die Forderung auf Zulaffung de Rechtsanwälte erhoben wird. Die Schnelligkeit der Prozekführum wird barunter leiben, wenn folde Antrage angenommen werben. Wer ben sozialen Intereffen der Millionen Arbeitnehmer Dienen will, der muß gegen die Zulassung der Rechtsanwälte sein. Bot dem sozialen Berständnis, dessen Sie sich jest rühmen, lassen sie und in Ihren Berhältnis zu Ihrem Personal wenig merken. Sie ver suchen in Ihrer großen Mehrzahl, den Tarispertrag zu umgehen. Der deutsche Anwaltsverein versolgt in seiner sozialen Praxis die schwärzeste Reaftion. Billigfeit und Schnelligfeit des Arbeites gerichtsverfichrens erfordern die Ablehnung der Zulässigseit ba Rechisanwälte. (Lebh. Beifall bei den So3.) Abg. **Gerig** (Itr.) erklärt, ein Teil seiner Freunde werde

für die Zulaffung von Rechtsanwälten in der erften Instanz abenicht für ben Anwaltszwang ftimmen. -- Abg. Dr. Pfeifer (T 19 lehnt für die Mehrheit seiner Fraktion die von den Deutschnatte nalen beantragte Bahl ber Beifiger ab. — Abg. Sollein (Komm) verlangt die birette Bahl ber Beifiger. Die Borsikenben musten von den Beisigern gewählt werden. — Ministerialdireftor Pe

Namile unter den Zedern.

Bon Benen Bordeaug. (Berechtigte Ueberfehung von 3 Runde.)

(Rachbrud verboten.)

"Ja, mit Buftos Same und Michael, feinem jungeren Bruber." "Mit Buttos Hame?"

Ich hielt mit meinem Schaunen nicht zuruld; wie konnte ihn weiter Kamerabichaft mit Pamiles henter verbinden? Aber Butros hatte feinem Bater gehorcht. Er erfüllte feine Pflicht, als er die Ezekution überwachte, damit seine Schwester nicht der Wilklit der Diener ausgeliesert war. Man konnte ihn nicht versantwortlich machen für alles Geschehene.

"Und dann," suchr Aburit Aburry sort, "gibt es im Serzen scheinder Widersprücke? Die Nähe Butros war mir nicht uner-träglich. Wir tauschien niemals mehr ein Wort über Pamile. Indem er darüber zu sprechen vermied, bezeugte er Achtung sur meine Gefühle. Dann habe ich geseht, wie die Menichen leben. Man hat mich jogar gludlich genaunt. Ich habe gearbeitet, bin reich geworden, nahm eine Fran, hatte Kinder. Bon dem allen blieb nur das Bermögen übrig, auf das ich teinen Wert lege. Meine seize Tochter ist vor furzem am Kap gestorben Sie war Ronne geworden und vom berligen Feuer beseelt. Sie hatte Hamiles Augen und Haut. Ich hade mir zeweisen die Frage gestellt, ab die Liebe die Racht besitzt, ein Wesen mit einem anderen Körper als dem begehrten nach ihren Konstellungen zu schaffen. Bielleicht haben meiner Tochter Schete bie Schulbige in ber Gwigkeit geretiet. Um uns, in uns ist elles so voller Geleimnisse. Niein Sohn war schon vorher linderlos gestarben. Ich bie beute astein wie vor 50 Jahren und es scheint wir, daß ich mein Seden wieder dorf beginne, wo es einst endete. Es ist nicht als wenn e' hattes Johnsnedert auf mir laftete. Aber weinem Giel brouche ich jeht nicht micht dange leben. Alles dreibte ich bei ihm um einen Cedurken und er berichtele mir noch fespende Einzesteilen.

am gebeten Morgen ju befragen, benn ich wonde es wiffen und Wies war unt verlagt, benn ich eines, bas er ber Jenter mat. Sind wir nicht bie Empfänger ansitricker Benachrichtsgungen?... Renkerestährt, verlangte fie = brick ein Sticken = Hren

Schleier und freugte bie Sande über bie Bruft in ber ihr eigenen

Sie frand aufrecht da, Glias gegenüber, ber fie durch einen Schut ins Berg totete. Sie fiel nach rudwarts um, ohne noch ein Lebenszeichen von fich zu geben. Der Tob muß unmittelbar eingetreten fein. Eine ihrer Hande war mit Blut bedeckt und ich bemerkte es. Butros hatte nich abgewendet, so hart er war, er konnte den Andlick nicht ertragen. Wie sie hinsant, war der Schleier vom Gesicht geweht worden; er det ihn wieder dars über und sührte seine Leute weg. Pamil. durste weder bestattet, noch durste sit sie sebetet werden. Wie sie sortgingen, erschien Omar unter ben Zebern. Da febrie Butres noch einmal um, um ion zu berbahten und ihn vielleicht berauszufordern, barum fam er als fehier on mir vorbei. Auch er hatte vor mir die Bersuchung som Mond an sich herantreten gesichlt; wie hatte er ihr widerstanden? Ich weiß er nicht. Mir sprachen nie danüber."
"Recht Mutwa und?"

Buiros? Er sat eine Godomine enwedt; war ein aus-gezeichneter Propector. Er heiratete eine Französin, die Er heiratete eine Frangofin, Lie Schwester meiner Frau; bat viele Kinber; er ift ein Battiarch."

Wied er nicht in den Libanon zurückehren?"
"Er hat ihn vergessen; er vergaß die Vergangembeit und sie ihr es, die uns zerücklichtt."
In den noch mit Schwee bebedten Sebizgswänden zeichnete sich die Röle des Sonnenunterganges ab. Auf der anderen Seite

bes Bathes mochte die Sonne bath im Meere verfinten. Wir musien, some Zeit zu verlieren, hinassteigen, wenn wir nicht von der Rachi auf dem Pfad überrascht werden walten, der sich ober hat der Rodiffsagnellen in den Fessen grübt. Wir lehrten unter die Zedern zurück, samwelten unfere Estorte und stiegen wieder zu Pferde. Der voranreitende Khasil Khurry zeigte mir die Sieke, wo die Stute Omars zusammengebrocher war.

for Weberrift, sogie er, war bentbesteil; Omar, ber feine Sporen trug, batte fie mit bem Dolche gestriegelt, um fie per Eile anzutreiben.

Die wir ben Abflieg beeithet batien, war die Dammerung bereingebroben. Aber bet Sharkedtrofe Streifen, ber fich langs bes Reeres an Horisont hinges, genägte noch, um ein ein Dies zeigen. Abgill Ahnern schutz mit vor, Municha aufgenaben, werden ich erfonnte, war er gunz in seinen Fesen lebte und daß man auf seinen Munich eingeben wähle. Trasbem verfichte ich Cinnendungen zu mochen. Es war sehr hat. Wartoba von seinen Sommen in Kenninis gesehl? Hate kin seit seiner Rückehr in die Seimat wiedergesehen? Warum follte man lie mit dieser alten Geschichte aufregen, die fie in ihrer frühesten Jugend miterlebte? Es tonnte für fie nur fcmerglich fein, wenn Die

Erinnerung daran wieder aufgefrischt wurde. Und ich rief:
"Sie sind der Einzige, der noch an Namile denkt. Dos Dunkel des Vergessens hat sich über sie gebreitet. Beschwören Sie die Bergangenheit nicht!"

Bermundert richtete er feine Augen auf mich, in benen eine Flamme jugendlicher Glut lohte, seitdem er im Sanktuarium sciner Liebe die Lichter neu entzündet hatte.

"Doch, ich will sie beschwören," versetzte er "ich habe Ihne von ihr einen zanzen Tag erzählt ich wünsche, das sie in den Augen ihrer Schwester Muntaha wieder auflebt. Ich will in in die Erinnerung weden. Es ist, als ware Pamile da. Ich funt nicht länger warten.

"Es ist bester, wenn Sie Muntaba allein auffuchen."
"Nein, nein. Sie dürfen mich nicht verlassen. Ich habt Ihnen mein Geheimnis ergablt; Sie tennen es nicht gang; fa selbst auch nicht. Aber es soll mir sogleich enthillt werden. weiß, daß Muntaha ein Haus, das früher ein Kloster war, der halb Bescherres, in Der-Mar-Sareis bewohnt. Ich weiß auch, das sie ihren Mann vor einigen Jahren verloren hat und mit hal gleichfalls verwitweten Tochter und mehreren Enfeltindern zur lebt. Sie hat bei allen Heinluchungen einen männlichen Multebellen und erzieht die dritte Generation mit Krast. Ich habt

mich extundigt." "Und Sie haben sie niemals wiedergesehen?" Abbensowenig wie ich ju ben Zebern wiedergekommen bis Als ich nach so langem Fernsein in den Libanon gurudlenten wir Orte und Menschen fremd geworden. Die Beisch waren näher aneinandergersicht und schienen undebeutender. Gestäter zeigten einen anderen Ausdruck. Wan sprach nur obsumnteressanden und michtigen Dingen. Alles hatte sich verkleiste Ich war in der Tat ein Fremder geworden. War ich es mit Und ich hörte nicht auf die Ruse Pamiles. Um ihretwillen ich hergekommen und ich sand sie nicht mehr. Sie war mir nobien den afrikanischen Rächten. Ich dachte schon daran, wieder wie dange von Zeit und Kaum, die sie meinem Blicke entzogen von Jeht, nun sie da ist, will ich sie nicht mehr verlieren."

Und er leutte entschlossen sein Pferd vom Wege und Bescherre ab, dessen erste Lichter wir sahen.

(Fortsetung folgt.)

Biller ftellt felt, daß von ben Kaufmannsgerichten im Jahre 1925 Spier peut 187,5 Prozent höchstens 150 Streitigkeiten ju erledigen menfeinnt 87,5 Prozent höchstens 150 Streitigkeiten zu erledigen wenn, mährend man von einem vollbeschäftigten Gericht erft bei wertenigung von mindestens 1000 Kanton frankt geren, wiedigung von mindestens 1000 Fallen fprechen fonnte. Die her greenen besonderer Kausmannstammern, wie es die Deutschesprichtung verlanden, mürde also numer war, wie es die Deutscheinrichtung verdinetter Authmannsrammern, wie es die Deutschgelionalen wünschen, würde also unzweckmäßig sein. — Abg. Siöhr
gestell ist gegen die Zulassung von Rechtsanwälten in der ersten
spilat, und spricht sich für die Wahl der Beisiger aus. Er
zulanz und sedach den deutschnationalen Antrag auf Einrichtung
mierstützt sedach den deutschnationalen Antrag auf Einrichtung

interftütt jedoch den deutschnationalen Antrag auf Einrichtung besonderer Fachkammern für Handlungsgehilsen. besonderer Fachkammern für Handlungsgehilsen. Dr. Nademacher (Dnat.) titt für die Zulassung ung An wälle ein. Auch die Bertreter der gemeinnühigen Art An wälle ein. Auch die Bertreter der gemeinnühigen Art Gebeitersefretariate militen im Interesse der Unorganisserten zus gesalsen werden. Abg. Dr. Schetter (Ztr.) sehnt einen volkszgeselsichen Antrag ab, der besondere Jachkammern sür Angestellte sotert. Für eine Minderheit des Zentrums verlangt der Nedner sotert. Für eine Minderheit des Zentrums verlangt der Nedner die Zulassung der Nechtsanwälte. Abg. Dr. Wunderlich (D. Bp.) die Zulassung der Antrag auf Zulassung der Nechtsanwälte in der ampsiehlt seinen Antrag auf Zulassung der Nechtsanwälte in der

jowert. But der Rechtsanwälte. — Abg. Dr. Wunderlich (D. Bp.) die Zulusiung der Achtsanwälte in der appiehlt seinen Antrag auf Zulassung der Nechtsanwälte in der appiehlt seinen Antrag auf Angliederung der Achtsanwälte in der Achte Justanz. — Damit schlicht die Aussprache.

Ter deutschnationale Antrag auf Angliederung der Arbeitsgerichte and die ordentlichen Gerichte wird in namentlicher Abstimmung mit 227 gegen 140 Etimmen dei Zentzin namentlicher Abstimmung kommunisten und einen Teil der Mittichaftliche Bereinigung, Kommunisten und einen Teil der Mittichaftliche Bereinigung, Kommunisten und einen Teil der Deutschen Boltspariei angenommen. — Ein Antrag Dr. Raschig Deutschen Boltspariei angenommen. — Ein Antrag Dr. Raschig Dem.), der Steitigkeiten über die Ersindung eines fruch in hammelsprung mit 196 gegen 122 Stimmen bei will, wird im Hammelsprung mit 196 gegen 122 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. — Abgelehut wird auch ein keutschnationaler Antrag, der die Handwertslehrlinge nicht unter die Zuständigteit der Arbeitsgerichte sallen wisch unter die Zuständigenden Zwischen auf Antrag der Regierungsparteien auch diesenigen Zwischen Arbeit am Stücke beziehen. eigenen Arbeit am Stude beziehen.

Der Antrag Dr. Raschig (Dem.), Dr. Psesser (D. Bp.) und henossen, der auch in der ersten Instanz Rechtsanwälte pei Streitobjetten über :100 Mart zulassen will, wird im Hammels mit 187 agger 132 Silversen af Da late in Sammels bei Streitovietien uber ind wiart zutassen will, wird im Hammels iprung mit 187 gegen 132 Stimmen abgelehnt. — Beim § 17, der die Bildung der Kammern regelt, werden die Anträge auf Fildung besonderer Kammern für Handlungsgehilsen und für Hausangestellte abgelehnt. — Der Antrag der Deutschnationalen, der die Beistiger burch Wahlen der Arbeitzehner bestimmen will, wird in namentlicher Abstimmung mit

gegen 138 Stimmen abgelehnt.

Es bleibt bei dem Ausschußbeschlusse, wonach die höhere Berwaltungsbehörde im Einvernehmen mit dem Landgerichtspräsidenten die Beissiger auf Grund von Vorschlagslisten der wirlschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer verusen werden. — Die SS 44 bis 87, die das Berfahren vor den Arbeitsgerichtsbehörden behandeln, werden unter Ablehnung aller Abanderungsantrage in ber Ausichußjefjung an aenommen.

Es folgt ber lette Abichnitt bes Gefeges, ber ben verein= harten Ausschluß ber Arbeitsgerichtsbarfeit und die vereinbarien Borversahren enthält. — Abg. Rieseberg (Dnat.) wendet sich gegen die Beseitigung der Innungsschieds=
gerichte. — Sie hätten segensreich gewirkt. Die Handwerks= schiedsgerichte böten keinen ausreichenden Ersatz — Der Redner begründet einen Antrag, wonach die entsprechenden Paragraphen des Gesetzentwurfs gestrichen werden sollen. Bei diesem Gesetzeich wieder die Handwerkerseindlichkeit des Reichstags, — Abg. Esser (Ztr.) wirft dem deutschnationalen Redner vor, daß er das Gelet und feine Begrundung nicht gelejen habe. Der Rebner

das Gesetz und seine Begründung nicht gelesen habe. Der Redner stellt sest, daß dieses Gesetz von dem Kabinett Luther und dem deutschnationalen Minister Neuhaus im Juli 1925 beschlossen worden ist. (Hört! Hört!) Der von dem Abg. Nieseberg begründete Antrag sei nur von ihm und seinen engeren Freunden, aber nicht von der ganzen Deutschnationalen Fraktion eingebracht worden Uhg. Grahmann (Sog.) wendet sich gegen die Anträge des Abgeordneien Rieseberg. Die Frage, ob die Innungen im Intersesse des Mittelstandes zu erhalten sein, sei zum mindesten strittig. Die wirtschaftliche Eniwidelung sei mit solchen Atiteln nicht aufzuhalten. Es müsse seistzestellt werden, daß die dei Innungssmeistern tätigen Arbeiter und Gehilsen genau denselben Anspruch aus schnelle hillige und von sosialen Gesichtsvunkten getragene auf fonelle, billige und von fogtalen Gefichtspunften getragene Rechisprechung haben wie die Industriearbeiter. Das solle durch dieses Gesetz erreicht werden. Nach der Gewerbeordnung soll der Lehrherr jur Zucht und Ordnung bei seinem Lehrling sorgen. Wer enischeit aber disher darüber, wie weit das Züchtigungsstecht des Lehrherrn gehen soll? Der Meister hat allen Grund, den Lehrling songen. Lehrling so zu erziehen, daß er sein künstiger Mitarbeiter wird. Aber heute ist der Lehrling viel mehr von dem guten Willen der Gehissen als dem des Meisters abhängig, daher muß ihm die Möglichkeit gegeben werden, sein Necht zu suchen. Er dars nicht vor Richter kommen, die ihm voreingenommen gegenübersiehen. Lie heutigen Innungsschiedsgerichte erfüllen diesen Zwek nicht. In der Beurteilung der Ausmerzung der Innungsschiedsgerichte sind iich die Gewerkschaften aller Richtungen einig, auch der Reichtungen einig, auch der

sind sich die Gewerkschaften aller Richtungen einig, auch der Keichswirtschaftsrat hat sich dieser Auffassung angeschlossen.

Der Redner begründet dann eine Entschließung der Josialdem begründet dann eine Entschließung der Sozialdem ofratischen Fraktion, wonach die Reichstegierung eine Prüfung vornehmen soll, ob Zuwiderhandslungen gegen die Arbeiterschutzbestimmungen entsprechend bestraft werden und ob es zwedmäßig sei, die Zuständigkeit der Arbeitsgerichte auch auf diese Fälle auszudehnen. Ueber das Ergebnis dieser Prüfung soll dem Reichstage bald Bericht erstattet werden. Täglich kommen an die Gewerkschaften Beschwerden darüber, daß Zuwiderhandlungen gegen die Arbeiterschutzbeschlagten beseiterschutzbeschlagten beseiterschutzbeschlagten Geschstrafen beseiterschutzbeschlagten geradezu als Anreiz zur Wieders Geldstrafen belegt werden, daß sie geradezu als Anreig zur Wieder-holung solcher Vergehen dienten. Auch die Gewerbeaussichts-beamten berichten über ähnliche Ersabrungen. Der Ausschuß hat die Einbeziehung dieser Berfahren aus prozessualen Gründen absgelehnt. Es kann aber kein Zweisel darüber sein, daß, wenn erst das Ergebnis der von der Sozialdemokratie beantragten Prüsung vorliegt, der Neichstag sich der Notwendigkeit, auch die Berslehungen der Arbeiterschutzbestimmungen den Arbeitsgerichten zu unterstellen, unmöglich entziehen kann. (Lebhaster Beisall bei den Soz) den Eng)

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns wendet sich gegen die Besbaupiung des Abgeordneten Havemann, daß das Arbeitsministerium das Lehrlingswerhältnis innmer mehr zu einem reinen Arbeitsverhältnis machen wolle. Dem Handwert müsse auch fünstig die Ausbildung und Erziehung der Lehrlinge überkassen bleiben.

In später Abendstunde wurde die britte Beratung des Gesetze entwurses vorgenommen und das Gesetz Schleslich in namentlicher Abstimmung nach den Ausschußbeschlüssen gegen die Deuisch-nationalen, die Bollsparieiler und die Mittelstandsvertreier lowie die Kommunisten angenommen.

Bozu die Deutschnationalen im Landing Zeit haben. Die Dunkelmünner haben ein neues Objekt gesunden. Der Intendant des Preußischen Staatstheaters zu Berlin, Leopold Jehner, hat eine Hamlet-Aufführung veranstalter, die den Bersuch unter-nahm der Generalen Generalen. sai eine Hamlet-Aufführung veranstaltet, die den Berluch unternahm, den Hamlet modernem Empfinden näherzudringen. Realstonäre Dunkelnänner sühler sich in ihrem monarchischen Empfinden wie in ihrer eingekorenen königlich preußischen Hochschentionale Landiagsspaktion beantragt. Also hat die Deutschnationale Landiagsspaktion beantragt. Mahnahmen zu tressen um dieser Gesährdung von Kunk, Kultur und Sittlickeit (durch Jesner!) enigegenzuwirsen." Es ist ein Stück monarchischen zu dieser Antrag Darüber hinaus aber ein Zeitsdotument. Er past in die Zeit der Filmzenfur und des Schmukund Schundgeseizes. Das Parlament soll durch Mehrheitsdeschlußdarüber urteilen, ob eine Aufsührung von Hamlet dem Geiste des Dichters gerecht wird. Ein solcher Gedante kannn nur von dem Dichlers gerecht wird. Ein solcher Ordanke kannn nur von dem absoluten Muserium kammen. Oder soll Borarbeit für des Deaterzensurgeses des Herrn Kills geliesert werden?

Die Misstände im Kohlen: bergbau vor dem Landtag.

Ein Ueberftundenverbot angenommen!

In der Montag-Sihung des Preußischen Landings ftanden Bergarbeiterfragen auf der Tagesownung, insbesandere bie Ueberschichten und die Steigerung der Unfälle.

Abg. Otter (Soz.)
begründet die diesbezügliche soziakvemokratische Anfrage: Die Reichstegierung arbeitet an einem großen Arbeitssbeschaffungsprogramm für 1½ Millionen Arschaffungsprogramm für 1½ Millionen beitslose, und demgegenüber stehen 1½ Millionen Ueberstunden im Ruhrbergbau, Ohne ein Arbeits: ze it not ge se iz läst sich der Arbeitslosigkeit nicht zu Leibe gehen. Das Bergwerksunternehmertum an der Ruhr ist als besonders brutal in der Welt bekannt. Gegenwärtig nutt es seine wirtslichafiliche Uebermacht restlos und rücklichtslos aus. Zechenstillegungen tressen mit Kohlenmangel. Arbeitslosigkeit mit Ueberschichten zusammen. Box kurzem sprachen wir hier über die Stillegung der Zechenders hand bescheinigte das die Kürderung nicht abzuseken seit iekt band bescheinigte, daß die Forberung nicht abzusehen sei; jettt werden nicht oinmal die öffentlichen Betriebe genügend mit Roblen beliefert. Die Ueberschichten im Bergbau werden unter bem stärksten Drud versahren. Es besteht im Ruhrbergban ein Lohntaris, aber nur jür die Schichtlichner; die Sauer und Cehrhauer arbeiten unter einem Scheingebinge, Hauer und Lehrhauer arbeiten unter einem Scheingebinge, burch bas die Beamten sie vollständig abhängig machen. Denn unter dem Scheingedinge können selbst bei angestrengtester Arbeit die Hauer den Tarissohn nicht verdienen, und es sieht ganz im Ermessen des Beamten, wieviel er ihnen am Monatsleizten zusichreiben will. Da heißt es denn: Wer eiwas verdienen will, muß leberschicht en versahren; wer das nicht will, muß leberschicht die netzen genug auf der Straße. (Hört! Hört! bei den Sozialdemotraten.) Selbst die Wietlinge, die Mertgemeinschaftler, werden durch das Scheingedinge wieder großgezogen. Die Uederschichten werden mit größter Rücksichtes losigseit durchgesicht, um Leiwiel so das die Mittaasschicht erst losigfeit burchgeführt, jum Leispiel so, daß die Mittagsschicht erst 2 Uhr nachts mit der Arbeit fertig wird, so bag die entjernt mohnenben Bergarbeiter nicht nach Saufe fahren tonnen, fondern in ben Waschtojen tampieren milfen. Bergarbeiter, bie Ueberstunden verweigern, werden gefündigt ober in ichlechte Orte verlegt. Gang allgemein ift von den Bedenvermaltungen die Uns weifung ergangen. Leute herouszuwerfen, Die Berg-arbeiter vom Verfahren von liebetichichten juridzuhalten juchen. Geselywidrig werben selbst an Betriebspuntten über 28 Grad Ueberschichten versahren.

Die Statistik weist bei einzelnen Zechen über 5000 Ueber-ich ich ien auf den Monat auf. Auf Zeche Schamrod murden. im Juni über 7000 Ueberschlichten verfahren. (Hört! Hört! bei ben Sozialdemotraten.) Auf den einzelnen Bergarbeiter tommen bis ju 16 Ueberich ichten im Monat, nur bie Beche Minister Achenberg vom Slumm-Konzern übertrifft, jeden Retord, indem fie für 10 Tage 17 verfahrene Schichten aufweift. Selbst in Zeiten ichfechten Geschältsganges hört ber Ueberseine in zeiten intemien Beiganisganges hott ver tiebets schichtenuniug im Bergbau nicht auf. Jeht ist er geradezu zu einem Standal geworden. Nahezu 30000 Bergarbeiter könnten mehr eingestellt werden, wenn keine Ueberschichten versahren würden Im größten Umsange herrscht das Ueberschichtenunwesen auch bei den Fördermaschinisten und techsnischen Angestellten. Bei seder Seilfahrt sollen 2 Fördersmaschinisten anwesend sein. Statt dessen läst man die Fördersmaschinisten 12 Stunden arbeiten und den ginen Maschinisten majdiniften 12 Stunden arbeiten und bann einen Majdiniften allein bie Geilfahrt übermachen. Die Arbeit bes Forbermaldinisten ift besonders aufreibend und verantwortungsvoll und muß ebenfo forrett geleiftet werben, wie bie bes Lotomotinfiihrers, Da gibt es nun zahlreiche Zechen, in denen in Monaten mit fünf Sonntagen an 4 Sonntagen ber Fördermaschinist 3 wangs-arbeit hat.

Unter womöglich noch icharferem Drud fteben bie technischen Angestellten. 3mar foll nach bem bestehenben Tarifvertrag Arbeit über 9 Stunden hinaus besonders vergütet werden, aber das steht sediglich auf dem Papier. Mer bestondere Bezahlung verlangt, muß sie schriftlich bei der Direktion fordern ober gar personlich beim Direttor anmelben. Die gesets | italienischen Sozialistenpartei, Turati,

aufgehoben. Die verantwarflichen Betriebsleiter fint ossenharen Gelegesverschungen soum zu sossen. Das G unglüd auf Zeche "Minister Stein" liegt sahre zurüch, die Grubensicherheitssommission und alle dinitanzen haben schwerze Berschlungen ber Netz leitung iestgestellt, aber bis houte ift noch feine & flage erhaben. (Sort! Bort!) Im Steintoblenberaba haben wir in ben erften brei Quartalen 1926 an Minfällen 73 400 gehabt, davon 705 töhliche, im geminten Berghan 86 000 Unfälle, davon 920 tedliche. (Lehh Hört! Heit den Sozialdem.) Allein infolge der Unfälle ergibt ich eie ungeheure Zahl von 1 Million Kranten eiertägen. Die Mitwirtung ber Betrieborate bei ber Unfallmerhutung und Unfalluntersuchung ist von ber Staatstegierung mgenanden, with aber von den Bergrevierbeamten nicht energiich genug burchgeführt. Die Negierung sollte nicht länger zogern, wenigiting die ichwersten Uebelstände im Bergbau abzustellen. (Pravol 6. d. 303.) Abg. Diterroth (So3.) begründet die Große Antrage

über das Grubenungliid auf Zeche be Mendel. Die deutsche Bergbauperwaltung icheine gang unter dem Cinflug ber fremdländischen Besiger Dieses Wertes zu stohen. Die Pelenichaft ber Beche werbe aus allen Winteln Europas zusammengeholt und

die Broduttion ohne jede Rüdsicht auf Sicherheit sorciert, — Abg. Harsch (Bir.), Abg. Sobottla (Komm.) und Abg. Hartmann (Dem.) begründen die Anfragen und Anträge ihrer Parteien,

Ministerialrai Sagielb und Ministerialrat Grotefend nom Sandelsminifterinm beantworten die Anfre gen. Gie bestätigen, bon die Unfälle in den Arbeitozweigen, die unmittelbar mit Der Kohlengewinnung zusammenhängen, ftart gestiegen find. Das fet nicht auf die Nationalisserung des Bergbaues durch den Rutichens bau zurückzuführen, sondern auf die starke Anspannung der Betriebe insolge der Konsunktur. Die Regierung versolge die Borgänge mit der größten Ausmerksamkeit. In zehn Fällen sei wegen Berstoßes gegen die Arbeitszeitverordnung Strafanzeige

In der Aussprache erflärte Abg. v. Waldthausen (Dnat.), man muffe die ganzen Bergbaufragen im Zusammenhang des Stats behandeln. Die Bergarbeiter verführen teilweise sehr gern Ueber-

schichten (Widerspruch). Im ganzen Auhrbergban seien nur 1200 Hauer arbeitslos (?!). Abg. Pinterneil (D. Bp.): Seit Beginn des englischen Bergarbeiterstreifes hat der Kohlenbergbau 61 000 Arbeiter mehr eingestellt. Die übelften Ucriciotenbnanen find

gerade die Kommunisten. (Heiterkeit.) Abg Jacobs (So3): Die Kohle, die das Ruhrrevier verläßt, ist mit dem Blute der erschlagemen Bergarbeiter geträntt. Die Unfallziffern find geradezu erschredend hoch, auch im Stonis= bergbau des Begirts Redlinghaufen, den der Direttor v. Gelien lediglich auf Roften ber Arbeitertraft rentabel machen will. Wenn Die Saargruben an Deutschland gurudjallen, durfen fie jedenfalls nicht unter diese Direttion tommen. (Sehr gut! bei ben Gog.) Das Unternehmerorgan, die "Bergwerkszeitung". höhnt die Berge arbeiter, sie wollten nur auf Kosten der Erwerdslosenfürsorge oder Knappschaftskasse bequem leben. Die Regierung sollte sobald wie möglich eine Berordnung herausbringen, die das Reviersprämiensnistem endgültig abschaft. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Sobotta (Komm.) wendet sich mit großer Schärse gegen

das Ueberichichtenfuftem.

Rach furgen Ausführungen des Abg. Sarich (Bir.) und des-Minifterialrats Satielb werden die Großen Anfragen idem

Sauptausichug überwielen. Der fogialbemotratifde Antrag, ein Berbot ber Ueber: und Nebenichichten, joweit fie nicht für Die Grubenficerheit erforberlich find, auf bem Berordnungswege zu erlaffen, wird gegen bie Rechis= parteien angenommen. Die Abstimmung über ben tommunistischen Antrag auf Erlaß eines Kohlenaussuhrverbotes ergibt die Beschlukunfähigkeit des Haufes.
Nächste Sikung: Dienstag 11 Uhr: Ctatsrede des Finanzministers.

Tututi gerattet! Geftern landete bei Calvi auf ber Inici Konsta ein kleiner Dampfer, der acht italientsche Passagiere and Bord hatte. Unter ihnen besand sich der besannte Führer der italienischen Sozialistenpartei. Turati der erklärte, Italien verder erflärie, liche Sonntagsruhe ift für die technischen Angestellten geradezu laffen ju haben, um ben fachistischen Berfolgungen ju entgeben.

Nähmaschinen

gegen Teitzahlung Greulich, herrenftrage 24.

Gigene Reparaturmeriftati.

Leihmeile elegante

Rarlftrage 1, 4. Jel. R. 1301 früher Albrechtitrage.

uamen - Uhren Leibhaus Trebnitzer Str. 21

Weit unter Preis

heerliche

son to .- Mi. an g

• nicht Imitation •

für Mantel, Roftume etc.

Große Auswahl 2 Ml. an

Auf Bunich jofort Aufnahen

fit "frausuwell" in fisse

Land Lessen. Oceanor and Schooled

Fine Hallymonatsschrift fte die Freit

Preis 30 PL

2n bestellen iga Lailungsträgern.

schaffenden Volken

Raelitr.1, 2.Cig.

Kerren- u.



Wir eröffneten in den Räumen unserer bestehenden Filiale

BRESLAU, Gartenstraße 85 (Nähe Hauptbahnhof)

eine



Probicrstude

(Geöffnet von 8-7 Uhr)

für Kaiser's Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade. Einheitspreis 25 Pf. die Tasse.

KAISER'S KAFFEE-GESCHAFT

Verkausstillalem im Breslau: Bohrauer Straße 18, Frankturter Straße 111, Friedrich-Wilhelm-Straße 29, Gartenstraße 85 Höjchenstraße 57, Klosterstraße 23/25, Matthiasstr. 66, Michaelisstr. 39/41, Ring 57, Sandstr. 15, Scheitniger Str. 19, Viktoriastr. 121.

Dienstag, 6 Uhr:

8. Abonn. Bortellung Geric A "Siegfricd" Mittwoch 6 Uhr:

Der Propenschusier. Donnerstag, 8Uhr. 6, Monn. Bodiellung Serie E

Zurandof"

Shaulpielhaus

Operettenbühne. 14861 Tel. Stephan 36300. Täglich 8 Uhr: Biederauftreten Göniber Fischer.

"Die Z££45-Prinsessin"

Conntag nachmittag 31, 11hr: "Zady Hamilton"

Lobe-Theater Tel Ring 1774 Diensiag, Mittmod,

abends 8 Uhr: Vamlet Brius von Dävemarf.

Ihalia=Iheater Lel Ring 6700 Dienstag, Nittwoch, abends 8 Uhr:

Das reikende Lomm

Teleton: Stephan 34646

Täglich 8 Uhr: Der sensalionelle Presse- and Pablikums - Erfolg: Laubetschau Kassper Der 100 Min.-Fleg derch das Reich des Vebersinalichen u, das große .4340 Yarielė - Programm. Bill. Eintrittspreise v92 50 Pi. an.

Jeden Sonn- u. Feiertag, nachmittags 31/2 Uhr Familien- und Kinder-Vorstellung. Das voile Programm zu ermäßigten Preisen

Vorverkaul ununterbroch

Heute Dienstag ringen Karsch gegen Benold Barotti gegen Dobio Wildmann geg. Kunst jūd. Champion

Entscheidungskampt: Vorher: Varieté-Teil. Preise 50 PL und höher.

Leihweise elegante Rod- und Smoting :

Anzüge A. Palalong

Schneibermeister 14538 Bischofftraße 3.

Enferate erzielen in diefer Zeitung den größten Erfolg

ohne jeden Zwischenhandel liefern wir Meisterwerke der deutschen Destillierkunst in untenbezeichneten 5 Geschäften

Welubrand-Verschnill 2.80

WCIDDYANG 5.-, 4.-, 5,-, 4,-, 3.50,

per Liter 🕶 Mark

Stonsdorfer, Rosen, Ingwer, Kümmei, Piefferminz, Kirsche, Bergamotte usw. Edel-Likôre die 3

Biat- and Goldorange, Sherry-Brandy, Goldwasser, Prünelle, Curação, Allasch

Kakao, Abtei (Benediktiner) usw. 95°, Monodol Alkohol 4.78

Prings - Bernstant

Fabrik Hölchendraße 48. Bilicherplatz 20, Michaelisstrafie 3, Klosterstraße 64, Leuthenstraße 10

Weihnachtspräsent

erhalten Sie

in der Zeit vom 15.-24. Dezember auf sämtliche Artikel einen Sonderkassenrabatt von

11100

Gebr. Meister

Albrechtstraße 40, parterre, I. u. II. Etage Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Bekleidung

= Herrenmoden nach Maß

Gegründet 1866

Lichtspiele Ab Dienstag:

Tiefergreifendes Schicksal einer Schiffbrüchigen in 6 Akten. Ferner:

Der neue vierjährige deutsche Filmstar LEo Herrmann in

Eine Kindertragödie in 7 Akten

usd das Beiprogramm. Aniang: Wochentage 6 Uhr, Sountage 3 Uhr.

Tauentzienstraße 177. Grimassen der Großstadt Verschämte Armut - Wirkliches Elend - Krasses Prassertum. Ferner: Der greße Abeniener-Frauen und Banknoten mit den Russen Iwaz Mosjekia — Nafalis Lisronks

Leonhord Frank:



Arbeiter, lest bieses Buch, es wird euch die Augen öffnen / Mütter, lest dieses Buch, es handelt von euren Tranen! / Frauen, Braute, lest es, es iff voll von euren Leiden! furchtbaren Anklagen'gegen das System der Unterbrückung u. bruialen Knechtung erfordern starke Rerven / Zeber **wurß** es lesen und jeder kann es sich kaufen, benn es tofiet flatt 1.30 nur

Valleewachthachthaedland Nene Gapenii. 5

.Of redel, Bummolgio Da fabennaa ja plon nor 25 Jalin für die die Birlianen geboof! *) Anmerkung der Firms:

In unserer großen und schönen

finden Sie alles!

Erfrischungsraum Schallplatten



⊧Sprechapparate • Schallplatte nur beste Fabrikate - Trommell

Pfeifen, Violinen, Lauten, Gitarren, ital. Mandolinen, Zithern, Harmonikas

Historiasian, Reizen, Malbücher

billigst be: Lessing & Pohl. Breshu Taschenstraße 29/31 :: Fernrut Ring 1922

Bur die Nevaltion veraniworlung: Craft Jimmer, für die Angeligen: Mor Token. — Remilion Fründelpist L. — Daupterped: Flucter der Berling der "Bollswacht" G. m. b. D., familich in Breslau.

1. Beilage zur Volkswacht

Breslauer Rachrichten.

Breslau, 14. Dezember.

Die ideale Rüche.

In jungfter Beit beginnen die Beftrebungen, bei Neubauten gidficht auf die Arbeitstraft der Hausfrau zu nehmen, Erfolge zu Kücket auf die Arveitstraft der Hausstrau zu nehmen, Ersolge zu sigen. Ginzelne Stadigemeinden haben Aleinwohnungen mit sigen. Verständnis für die Bedürsnisse der ohne Hilfe wirissidenden Hausstrau errichtet. So hat Wien mustergültige skatenden Hassträuse für ganze Häuserblocks geschaffen, deren Bespitale Waschlichen für ganze Häuserblocks geschaffen, deren Bespitale eine außerordentliche Zeits und Arastersparnis bedeutet. Münster i. W. will zwanzig die dreißig neue Aleinwohnungen mit wimsparenden sogenannten Heido-Möbeln ausstatten, deren gesten durch einen monatlichen Mietsausschlaa in erschwinzlicher sumputenten position wietsausichlag in erschwinglicher kosten durch einen monatlichen Mietsausschlag in erschwinglicher söhe ausgebracht werden sollen. Den disher wohl bemerkenszweiselten Fortschritt in Deutschland auf diesem Gehiete hat jeht verteilten werden der Stadt Veranklurt 2000 und die bei bat jeht bei hachbauamt ber Stadt Frankfuri a. M. vermirllicht durch das Hochvauami ver Siadi Prantsuri a. M. verwirlicht durch schaffung von Idealküchen in 7—800 zweis und Dreizimmers Pohungen der neuen Siedlungshäuser, die zum pröhten Teil für kleine Beamtensamilien bestimmt sind.
Das Charakteristische dieses neuen Inpus sind die arbeitsprenden eingebauten Möbel. Daß die Küche nur 1,87 mal

patenden einzedunten Devoel. Day die Auge nur 1,87 mal 340 Meter groß ist, fällt nicht ins Gewicht, weil die ganze Anlage so durchdacht ist, daß das nahe Beieinander alles Notwendigen ieben unnötigen Schritt erspart und daher als Borteil empfunden wird. Eine Schiebetür verbindet Küche und Zimmer. Dadurch wird erreicht, daß der Essengeruch in der Küche bleibt, andererstills aber auch die Mutter die Kinder während der Arbeit beaufstellen kann ohne daß lie ihr im Mega lind. Nahen dem Gagseils aber auch die winter die Rinder warrend der Arbeit beaufschilgen kann, ohne daß sie ihr im Wege sind. Neben dem Gasztelbe befindet sich eine eingebaute Kochkiste. Der ebenfalls einz gebaute Küchenschrant enthält viele Neuerungen; zum Beispiel verden die Töpse nicht mehr ineinandergestellt, sondern nebenzeinander auf einen Holzrost, mit den Henkeln nach außen. Der Forratsschrant enthält viele kleine Schubladen aus Aluminium, Porraisschrant enthalt viele kleine Schubladen aus Aluminium, die gleich zum Ausschütten des Inhalts eingerichtet sind. Ein Klappbrett am Fenster ersetzt den Küchentisch, und an der Wand stein Bügeldrett zum Herunterlassen besestigt. Neben dem Tisch ift eine Rinne für Klichenabsälle eingebaut, die es ermöglicht, beim keine siene die Absälle sofort zu beseitigen. Ueber dem Spülsteden mit Ablaufgestell besindet sich ein Geschirrschrank. Eine verschebare Lampe läuft in einer Deckenschiene nach dem Herb wer bem Tisch, wo man das Licht gerade braucht.

Die Arbeitsftatte ber Sausfran, bisher bas Stieffind ber Baumeifter, ift hier in ihrer Bedeulung fur bie Gefundheit der hausfrau und Mutter und baburch mittelbar filr die Gestaltung eines wirklichen Heims erfaßt worden. Alles ist darausain durchs dicht, wie entbehrliche Schritte und Griffe vermieden werden winnen und damit die Grundlage für eine fruchtbare Tanlorisierung des haushalts gelegt. Niemand bedarf solcher Nückichtnahme bei ber Anlegung ber Arbeitsstätte dringender als die Sausfrau, Die leinen gesetzlichen Schutz vor gedankenlofer Ueberanftrengung Moge bald auch Breslau dem Frantfurter Vorbilde

Die Chriftbaume find da.

An zahlreichen Stellen ber Stadt: Blücherplag, Königsplag, hof der Elfer-Raferne, Böttchers Beingarten an ber Promenade, Matthiasstraße, Ofener Straße, Gabikstraße, Abalbertstraße, haben sich Christ baum vertaufsstande aufgeian, die Ficien und Tannen zum Kauf anhieten. Ueber die Breife, die in dicsem Jahre gelten, unterrichtet die kleine Tabelle: Eheltanne

. na	ihe be	r Baun	ne e	twa								0,-7,**	Coettunne
1,00-	-1,50	Meter				à	,	1	٠		•	_,	1,00 K
	-2,00	£	4 1				i	ş.		¥		1,50 K	2,00 M
2,00-	-2,50	=								•	٠	2,00 M	2,50 M
2,50-	-3,00	5						,			•	2,50 AC	3,00 44
	-4,00	Ø.				4	ķ.	,		•	-	3,00 AL	4,00 cH
4,00-	-5,00	•	4 .				•	•		*	•	4,00 A	5,00 M
über	5.00	Meter									•		6,00 ⋘
	Bie	wir hö	ren	, me	ang	elt	65	an	ι !	Eleit	tei	n Bäumen,	nach denen

fart gefragt wird. Die Händler raten dem Bublitum, mit dem Baumeinkauf nicht bis zu den letten Tagen zu warten. An Stelle der Christbäume werden vielfach von alleinstehenden Bersonen oder inderlosen Familien in den Blumengeschäften sogenannte "Weihnachtsleuchter" gefauft, die aus Tannengrün, mit ein, zwei ober drei starken Lichtern bestedt, gearbeitet sind, und die man schon von 2 Mark ab erstehen kann.

Einen ahnlichen Erfat für Christbaume stellen die Ab: ventskränze dar, die in Kranzform ebenfalls aus Tannen-grün gearbeitet sind, flach aufgehängt werden und ringsherum Beihnachtslichter aufweisen. Die Adventstränze führen auch die dlumengeschäfte. Die nieisten Leute ziehen sich jedoch statt solchen Erfages einen Baum zu Weihnachten vor.

Endlich das Richtige!

Mehrfach haben wir behauptet, daß der Feuillctonredafteur ber "Schlefischen Zeitung" nicht der rechte Mann am rechten Plate ist. Er wählte Sinnsprüche von Goethe und anderen erssenen Geistern, die sich in dem Junkerblatt immer höchst sonderdar ausnahmen. Aber diesmal hat er aus den Apokrnphen von 6. Seume boch einen Spruch gefundet, der wirklich in die

"Schlessische" paßt: "Alles, was man in dieser Zeit für seinen Charafter iun tann ist, zu dotumentieren, daß man nicht zur Zeit gehört." bann ist, zu dotumentieren, daß man nicht zur Zeit gehört." Wir beglüdwünschen ben Rollegen vom Fach, bag er fich nun in kiner Stellung bei bem Junterblatte richtig zurechigefunden bat, und hoffen bag er noch manchen ichonen Sinnspruch finden wird, ber bem Charafter berer entspricht, die nicht zu unferer Zeit schören.

Baflen ber Breslauer Studentenfcfaft.

Die Kammerwahlen der Studentenschaft der Breslauer Universität hatten folgendes Ergebnis: Liste Philipp (Liste der nationalen Studenten) 14 Sitze; Lifte der Christlich-Nationalen (hirschrich) 13 Sitze; Liste der Jugendewegung (Janken) Sitze; Liste der nationalen Finkenschaft (Sudow) 5 Sitze; Liste des beutschen Studentenbundes und der republikanischen Freis ftibenten (Weißenberg) 4 Site: Lifte der Freistudenten (Schimmel)
2 Site. Es haben gewählt 1891 Studierende. Bei einer Gesamt-1991 von 4247 Studierenden beträgt die Wahlbeteiligung demnach ca. 48 Brozent.

Bunter Abend ber Bolfsbühne.

Im Rahmen der Veranstaltungen der Breslauer Bollsbuhne fand im Mozartfaale der Hermarn-Loge ein Bun er Abend" statt. Die Leiterin der Beranstaltung, Frau Raiga Reisch, hatte außer den Herren Alfred Wegner, Tenor, Gethard Rose, hatte außer den Herren Alfred Wegner, Tenor, Gethard Rose, Violins, Paul Schoeber, Flote, und Fräulein Heita Sammer Tanz, Mitglieder ihrer Gesangs: and Opernschule herangezogen. Das wies darauf hin daß hier nach seine abserundesen Leistungen zu erwarten waren. Im ersten Teil, der die ernste Muse vertrat, bewies Frau Marga Reisch in zwei die ernste Muse vertrati, bewies Frau Marga Reisch in zwei Kundigen wieder ihre große Gesangstunft. Die Damen Lotte Valler, Eva Erna Keinhard-Gaut, Lisa Valentin, sowie Herreich gaben Seugeis dak sie von ihrer Lehrerin eindrie Dittrich gaben Beugnis, bag fie von ihrer Lehrerin ein-Der Boriage Anertennend sei ber Wiedergabe bes flippenteiden Quintetts aus ben "Meistersingern" gedacht, in welchem

Der Lehrvertrag im Handwerk.

Was Eltern und Lehrherren wissen müssen.

Das Provinzial-Berussamt ichreibt uns: 1. Richt jeder Sandwerter barf Lehrlinge anleiten. Unleitungsberechtigt ist, wer die Meisterprüsung abgelegt und das 21. Lebensjahr vollendet hat. Aeltere Handwerter lönnen die Anleitungsbesugnts auch auf Grund der Uebergangsbestimsmungen zum Geset vom 30. Dias 1908 erhalten. Die Eltern der

Lehrlinge tun alfo gut, sich zu vergewissern, ob ber Sandwerfer oder die handwerkerin, dem sie ihr Kind anvertrauen wollen, auch anleitungserechige ist.

Auch dur Anleitung von Lehrlingen (Lehrmädden) für turze Zeit ober für ben Sausgebrauch (Sausgebrauchslehr-

madden) ist ber Besig der Anleitungsbefugnis ersorderlich.
2. Zwichen Lehrherr und bem gesetlichen Bertreter (Bater, Bormund) des Lehrlings bzw dem Lehrling felbst ist spätestens innerhalb vier Wochen nach Beginn der Lehre ein Schriftlicher Lehrvertrag abzuschließen. Der Lehrvertrag muß vom Lehrheren, dem Bater oder gefetlichen Bertreter des Lehrlings und vom Lehrling selbst unterzeichnet sein. Fehlt eine Dieser Unterschriften, so ist ber Bertrag uns gultig. Lehrnertrage von Lehrlingen, die unter Bormund-ichaft stehen, bedürsen auch ber vormund chaftlichen Genehmigung, Der Lehrherr hat den Lehrvertrag ber zustandigen Innung bzw. ber handwertstammer jur Eintragung in die Lehrlings Stammrolle vorzulegen. Lehtvertragsjormulare find bei der handwertstammer und ben Borfisenden der Innungen und Gewerbe-vereine erhältlich. Bei Lehrwerhaltniffen zwischen Eltern und Rindern ist ber Abidilug eines ichr. filichen Lehrvertrages nicht notwendig, dagegen ift das Lehrverhältnis bei der juftandigen Innung bzw. ber handwerkstammer anzumelben.

Die Feltschung eines Kosts ober Lehrgeldes und der dem Lehrheren ju gewährenden Bergütung erfolgt in freier Bereinbarung der Bertragsparteien.

3. Die Lehrzeit beginnt mit einer Probegeit, beren Dauer mindeftens vier Mochen und bochftens brei Monate beträgt. Die Probezeit foll dem Lehrheren Gelegenheit geben, ju prillen, ob sich der Lehrling für das betreffende handwert eignet. Während der Probezeit fann das Lehrverhaltnis ohne Angabe eines Grundes jederzeit jowohl vom Lehrherrn, wie auch vom

Lehrling bam beffen Eltern, geloft werben. 4. Die Dauer ber Lehrzeit beträgt mindeftens drei Jahre. Gie barf vier Jahre nicht überfteigen. Kürzungen ber Lehrzeit konnen nur, wenn befondere Berhaltniffe vorliegen, mit

Genehmigung ber Sandwertstammer erfolgen. 5. Der Lehrherr hat dem Lehrling innerhalb drei Tagen zur Krankentaise anzumelden. Invalidenversicherungspilichtig wird der Lehrling nur dann, wenn er nehlt Koft und Wohnung noch eine Barvergutung erhalt, Die ein Gechitel beg vom Berficherungsamte feitgesetzten Ortslohnes überfteigt. Der Lehtling, der weder Kost noch Wohnung beim Meister hat, wird dann versicherungspilichtig, wenn diese Barvergütung ein Drittel des Ortslohnes übersteigt. Gleichgütig ist es, unter welcher Bezeichnung die Barvergütung gewährt wird ob als Taschengeld, Triebells Trinfgeld, Aufmunterungsgeld usw. Tritt die Invalidens versichernugspflicht des Lehrlings ein, so hat der Weister den vollen Beitrag zur Invalidenversicherung zu tragen.

Eine Beitragspflicht zur Erwerbslosenfürsorge besteht nur mahrend der letten fechs Monate ber Lehrzeit.

6. Der Lehrling bedarf eines Arbeitsbuches, deffen Ausstellung auf Antrag ober mit Buftimmnug bes Baters ober gesetzlichen Bertreters von der zuständigen Polizeischürde toften-und stempelfrei erfolgt. Der Lehrherr hat im Arbeitsbuch lediglich die Zeit des Eintritts, die Art der Beschäftigung und die Zeit des Austritts einzutragen.

Die Eintragung eines Urteils über Hührung oder Leistungen in das Arbeitsbuch ist unzulässig.
7 Der Lehrherr ist verpflichiet, den Lehrling in den bei seinem Betriebe vorkommenden Arbeiten des Gewerbes dem Zwede ber Ausbisoung entsprechend ju unterweisen, ihn jum Besuche der Foribildungs- und Fachschulen anzuhalten und den Schulbesuch zu überwachen. Er muß die Ausbildung des Lehrlings seiten, den Lehrling zur Arbeitsomfer, und zu guren Sitten anhalten und vor Ausschweifungen bewahren. Er hat ihn gegen Mighandlungen jeitens ber Arbeits- und Sausgenoffen zu ichuffen und bafür Sorge ju tragen, daß bem Lebrling nicht Arbeitsverrichtungen jugewiesen werden, welche feinen forperlichen Kraften nicht angemelfen find. Er bart bem Lehr= ling die zu feiner Ausbildung und zum Besuche des Gottesdicustes an Sonn- und Festtagen ersorderliche Zeit und Gelegenheit nicht entziehen. Bu häuslichen Dienstleistungen durfen Lehrlinge, welche im Haufe des Lehrherrn weder Kon noch Mohnung ers halten, nicht herangezogen werden. Uebermäßige und uns anständige Zuchtigungen, sowie jede die Gesundheit des Lehrlings gefährdende Behandlung find verboten.

Der Lehrling ift ber väterlichen Bucht des Lehrmeisters unterworfen und dem Lehrherrn dur Folgsamleit und Treue, ju

Fleiß und anständigem Beiragen, verpflichtet. 8. Wird bas Lehrverhaltnis vom Lehrling mahrend ber Lehrzeit unrechtmäßig gelöst, so hat der Lehrherr das Recht, den Lehrling durch die Polizei zur Rücktehr in die Lehre anshalten zu lassen oder die im Lehrvertrag vereinbarte Entschädigung geltend zu machen. Der Antrog auf pelizeiliche Zurücsührung muß binnen acht Tagen, der Anspruch auf die vereinbarte Entschädigung binnen vier Wechen nach unrechtsmäßiger Lösung des Lehrverhältnisses geltend gemacht werden. Gine Rundigung bes Lohrverhaltniffes von leiten bes gesetzlichen Bertreters bes Lehrlings ift nur gulaifig, wenn ber Lehrling ju einem anderen Berufe übergeben will. Im übrigen tann bas Lehrverhältnis mabrend ber Dauer ber vereinbarten Lehrzeit von feiten des Lehrherrn wie des Lehrlings nur aus einem ber in der Gewerbeordnung und im Lehrverirag

aufgeführten wichtigen Gründe gelöst werden. 9. Nach Beendigung der Lehrzeit hat der Lehrherr dem Lehrling ein Lehrzeugnis über die Dauer der Lehrzeit, die erworbenen Kenniniffe, fowie fein Betragen auszistellen. Ferner ift ber Lebrherr verpflichtet, den Lehrling jur Ablegung ber Ge= lellenprufung anguhalten. Es fei bier auf die Bedeutung, die die Wesellenprfifung für das spatere gewerbliche Forttommen des Lehrlings (Anerfennung als Facharbeter, Borbedingung ber Bulaffung jur Meifterprufung uim.) hat, ausbrudlich aufmertjam

Arbeitslose Parteigenossen und Reichsbannerkameraden!

Seut 2 Uhr im Gewertschaftshaus:

Versammiumg.

Alfred Fifcher einen verläglichen David gur Geite hatte. Als Robold des Abends holte fich die junge Tangerin Fraulein Berta Sommer burch ibr iprudelndes Temperament und ihre manchmal recht übermütigen Ginfalle ben fehr reichen Beifall ber Bulchauer Der zweite Teil war leichter gehalten und bot am Schlusse brei Szenen aus der "Geisha". Hier bewiesen die Schülerinnen von Frau Neisch ihre mimische Schulung und ohne Zweifel zeigten einige, wie Sanna Golg und Feodora Maerter, Talente. Die Berren Gerhard Roje und Baul Schoeber bestritten ben instrumentalen Teil bes Abends. Der Bortrag ber "Bariationen über Themen von Corelli" von Lartini=Arcisler zeugte von Besgabung und großem Fleiß des jungen Geigers. Im Ensemblespiel wurde die Uebereinstimmung von Gesangs- und Justrumentalpart nicht genügend gewahrt. Sophie Charlotte Matthefius-Alemens löfte geduloig ihre undantbare Aufgabe: jumal das Klavier (Bechftein) einen neuen Beleg lieferte für Die traurige Taifache, daß in Breslau die Rongeriflugel aussterben.

In legter Simide

bittet ber Berein jur Fürsorge für entlassene Gefangene noch mals, ber armen, unichulbigen Familien ber Strafgefangenen gu gebenfen, um auch ihnen eine Beihnachtsfreude gu bereiten. Gutige Bahlungen merden balb erbeten an biefen Berein, Poftichedionio Breslau Rr. 18 276. Sachipenden werden nach Benadrichtigung, Telephon Ring 3500 ober an herrn Max hurtig, Breslau 6, Telephon Ring 1736, gern von uns abgegholt.

Liebe Eltern, Genoffen und Erzieher!

Heute abend 3 Uhr findet in ber Arletiusichule (Arletiusftrage) neben ber Frauenberufsichule eine michtige Eltern-Bersammlung statt, in der die euch sicher befannte Genossin Toni Simmel über: "Die Schulleistungen des Kindes und ihre Zensuren" sprechen wird. In wenigen Tagen legen auch eure Kinder ihre Zensuren zur Unterschrift por. Gar manches Kind, das nicht mit den Leistungen feiner Mitschufer Schritt halten tonnte, wird in banger Erwartung bet Schelte und womöglich der Strafe sein. Genossin Simmel will euch mun sagen, welche Hemmungen bestehen, die die Leistungen unserer Kinder beeinträchtigen, aber auch wie die Jensuren von uns be-ntieilt werden sollen. Bleibt also nicht zu Sause und macht Freunde und Befannte auf die Veranstaltung ausmerksam; sie wird noch von Musik umrachmi.

Beihnachtstarpfen.

Aus Kreifen des Fisiopandels wird uns geschrieben; Det Weihnachistarpfen dirfie dieses Jahr trop des durch ichiechte Witterung ungunftig beeinflußten Wachstums w eiwas billigeren Preisen als im Vorjahr zum Bertauf kommen. Wenn der Früßfarpien um Preise von 1,30 Mart die 1,40 Mart das Hinnd gehandelt wurde und in legier Zeit sogar der Preis die 1,20 Mart gefendt werden konnie, so gandert es sich von versengen puctien, die ron den Teichwerten in Ermangelung von fältern nicht die Weihnachten gehelten werden konnten. Zu Weihnachten wirde voraussichtlich das Pjund Karpien im Detail für 1,50 bis 1,60 Mort verlaufi werben tonnen.

Müdenbefämpfung.

Das städtische Gefundheitsamt schreibt uns:

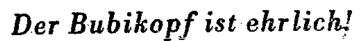
Der Magistrat hat grundfählich eine instematische Mildenbefämpfung in diefem Binter und im tommenden Frühjahr beichloffen und die nötigen Schritte eingeleitet. Durch eine Reihe von Berfuchen wurden die wirfungsvollsten ber vielen auf dem Markt echtienenen Befämpfungsmittel ausgewählt. Arbeitstolonnen follen später bie ftabtifchen Grundstücke bejuchen und die in ben Rellern ufm, überwinternden Muden vernichten. Das früher üblich zowesene Abbrennen wird nicht in Frage kommen. Die Arbeitskolonnen werden aus zuverlässigen Kröften zus sammengesetzt und vorher theoretisch und prattisch unterwiesen. Die Verhandlungen mit den mitwirkenden Behörden sind im Gange. Un die Besitzer ber Grundstude wird icon jett bie Bitte gerichtet bafür zu sorgen, daß die Fenfter ber Reller, Schuppen usw instand find und ordentlich ichliehen, bamit die Magnahmen vollen Erfolg versprechen. Bei der großen Blage, gu ber die Miden für die Bewohner geworden ind, ist tattraftige Unterfrügung von feiten ber Bevölkerung dringens vonnöten. Bei blefer Gelegenheit sei auch eine Nachricht richtiggestellt, die türzlich durch die Tageszeitungen ging, nach der Berlin icon mit ber Bekömpfung ber Mudenplage begonnen hatte. Auch Berlin arbeitet an einem fustematischen Bekampfungsplane, befindet fich aber noch in den Borbereitungen und wird erft im Januar mit der Durchführung beginnen.

Ringkampfe im Bittoriatheater.

Um Montag abend bestegte ber von feinem Rasenbeinbruch wieder geheilte Prochasta nach reichlich 12 Minuten ben Berliner Willing. Das Treffen Steinte-Runft endere nach zwei Gängen unentschieden, obgleich Steinke zum Schluß in einer Brüde lag, die ihm leicht hätte gefährlich werden können. Die in nicht gerade bestem Ansehen stehenden Ringer Karsch und Debie kämpsten in sehr robusten Formen. Rarich warf feinen Gegner nach 5 Minuten.

Bum Schlug unterlag Barotti im Enticheibungstampfe mit bem Reger Thompson im zweiten Gange.

Dienstag find unter anderem folgende Rampie vorgeschen: Barotti=Debie, Wildmann=Runft und Entscheidungs= fampf Thompson : Prodesta.



Bei ihm sind keine künstlichen Verdeckungsmittel möglich, wie man sie bei langem Haar anwenden konnte. Der Bubikopf verlangt eine regelmäßige Pflege mit Pixavon, wodurch das Haar leicht jede Frisur annimut.



Keine der gewöhnlichen flüssigen Haanvaschseifen hat auch nur annähernd die Wirkungen von Pixwon. Bestehen Sie fest auf "Pixavon" (nur in geschloesenen Original fluschen), sowohl für die häuslich s Haarwäsche, wie auch für die im Frisiersalon.

> Fordern Sie kostenios von une Abbildungen never Buberhopf-Minter 1034

LINGNER-WERKE

Ein Vildungskurjus für Kommunalbeaute

wurde am Sonnabend und Sonnlag im Hörfaul 14 der Universität obsehalten und zwar auf Veransassung der Bezirksgruppe Rieder-ichlessen des Verhandes der Kommunalbeamten und sangestellten Preußens e. B., im Rahmen der Bermaltungsakabemis Breslan. Burodirelior Grospietich, der Borfigende der Begirtagruppe, hob in feiner Eröffnungerede hervor, daß die Gegenwart auch an die Kommunalbeginen hohe Ansorderungen stelle und daß diese bestrebt sein mussen, ihren gestigen Gesichtstretz zu erzweitern. Diesem Ziel diene auch dieser Biddungssursus, der nur als Ansary einer Reihe übnlicher Beraustaltungen gedacht sei. Die Einrichtung einer Per walt unge sich nie aber bilde das brontischtliche Aus hauptfächliche Ziel. Arbeit und Bormartsstreben, das musse die Rommunalbeumten erfüllen

Regierungsdireftor Piticom er von der Berwaltungs-afademie Brealan sprach in gleichem Sinne und feilte mit, daß bie Beamtenbisdungsbestrebungen die Unterstützung der Unis

verstüten und die Forderung seitens der Behörden fanden, Runmehr hielt Geschäftissührer De uter-Berlin seinen Working liber Die geschichtliche Entwicklung ber beutider Arbeitnehmerorganisationen unter besonderer Berildlichtigung ber Beamtenorganis sationen" wobei er die Entwidlung der deutschen Sozials bemofratie und der Gewerschaften von ihren ersten Anfängen bis jur Gegenwart fehr objettiv schilderte, um fich dann ber Frage der Boamtenorganflation zuzuwenden,

Auch der zweite Vortrag "Gefchichte bes preufischen Beamtentums" ben Universitätsprofesor Dr. Andreac-Breslau, hielt, wurde mit sichtlichem Interesse angehört.

Am Sonnabend nachmittag iprachen dann noch Universitätse prosessor Dr. Bieinrich: Breslau über "Breuhisches Staatse und Berwaltungsrecht unter Stein und Hardenberg" und nach ihm Schriftleiter Dr. Sameld. Berlin über "Finanz- und kulturfratistische be-amtenpolitische Betrachtungen über das Zu-schlagsrecht der Gemeinden zur Einkommen-

Abends von 6 bis 614 Uhr war noch eine Besichtigung ber Aula Leopolbing in ber hiesigen Universität vorgesehen. Am Sonrtag vormittag nahm ber Kurjus feinen Fortgang. Geichafts- juhrer Die iferich mibt. Berlin fprach über "Befoldungs. probleme" und Privatdozent, Regierungsassessor Dr. Beters, von der Universitent Bressau, behandelte zum Schlug "Das Berhältnis von Auftrags, und Gelbstvermal= tungsangelegenheiten im preußischen Kom-munalrecht". Alle diese Borträge haben den Hörern sicherlich sehr genügt und es sieht zu hoffen, daß die gewonnene iheoretische Bertiefung auch ihrer praktischen Arbeit zugute kommen dürste.

Mit einem Schlufwort bes eingangs genanten Borfigenben ber Bezirksgruppe endete am Conntag mittag ber Kurlus, ber fehr gut beschidt mar.

"Areuzug des Weibes."

Diefer interessante Film gegen den § 218 wird Donnerstag, ben ich, und Freitag den 17. Desember, nochmals im Gewerts spaftshause über die Leinwand rollen. Die trassen Gegensäse in ber Benrteilung bei der Celbithilfe ber Arbeiterfrau und dem Gingriff ber Dame aus dem Borberhaus, bringt der Filmstreifen jebem Belucher in wundervollen Bilborn ju Geficht. Da ein ausgewähltes Kulturprogramm den Abend bereichert, fangen die Borführungen Puntt 5 und 8 Uhr abends an. Erwerbslose haben nur bis 5% Uhr 25 Pf. Ermäßigung. Man beachte bitte morgen das Inferat.

Protest:Bersammlung eines Schrebergarten:Bereins.

Der "Schrebergartenverein zum Friesen" hielt am Montag abend im Vereinslofal "Theuter des Nordens" in der Fürstensitaße eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Gegenstand der Lagesordnung war: "Beschaffung von Ersatz-land für diesenigen Mitglieder, die auf Grund des Magistrats-schreibens vom 8. September 1926 ihren Garien räumen missen. Belde Shritte find bisher unternommen worden und welche weiteren Möglichleiten, Ersahland du bekommen, sind noch vorstanden." Es handelt sich hierbei um ein 42 286 Quadrattilometer, also rund 16 Morgen großes Stüd Land nördlich der Friesenstraße, wo seit etwa 18 Jahren 148 Siedler an der so-Friesenstraße, wo seit etwa 18 Jahren 148 Stedler an der sogenannten Austwiese ihre Schrebergärten haben. Das Gelände gehörte ursprünglich der Dresdner Bank, später ging es an einen gemissen Kanus über und neuerdings wurde es städtischer Grundbesiß. Der Magistrat will hier bauen und hat deshalb einem großen Teil der Schrebergärtner die Gärten zum 31. De-gember dieses Jahres gekündigt. Die betroffenen Kleingärtner sahen sich um so schwerer betroffen, weil sie sich zu 75 Prozent aus Arbeitern zusammensehen, von denen ein Teil noch obendrein arbeitslos ist. Sie sind der Ansicht, daß die städtische Grunds-eigentumsverweltung, von der die Kündigung ausging. zus eigeniumsverwaltung, von der die Kündigung ausging, zus windestens Ersaziand beschaffen, oder in anderer Weise die Aleingäriner entschädigen mußte, wie dies in einem Winistetialerlaß für Vollswohlsahrt vom 6. Februar 1923 auss drüdlich für solche Fälle vorgeschrieben sei.

Ans diesem Grunde stellten die Aleingariner, wie der Reserent, Gartenarchiteit Alfred Greis, mitteilte, beim Meingarienschiedsgericht den Antrag auf Unwirksamseitserklärung der Kündigung des Magistrats. Dieser Antrag ill abgewiesen worden, doch enticied diefes Gericht: Der Magistrat fei gu erjuchen, Ersagland für die in Frage kommenden Kleingärtner zu schaffen. Inzwischen hat der Maszikrat solches Ersagland in Oliasch in und an der Aosenstäteller Brücke zugesichert. Die Versammlung war aber einsstätung der Ansicht, das Oliaschin und die Rosenthaler Brücke so weit abgelegen sind, das mit diesem "Ersag" niemandem gedient Lie Ausordem sei aus die Komökenne einer progressen State. lei. Aufterdem fei auch die Gewährung einer angemeffenen Entkabigung in Geld nicht mehr als recht und billig wenn man bebenkt, mit wie viel Rühe bie Kleingariner bas Land angelegt, den Sand abgetragen und mit viel Schweiß Aufturboben erzielt haben, den man ihnen jeht wegnehmen will. Die Räumungsfrift ift übrigens bis thnen jett wegnehmen will. Die Räumungsstift ist übrigens bis jum 1. Wärz 1927 verlängert worden, die zu diesem Toge müsse des Gesände endgültig geräumt sein. Auch will der Ragistrat während dieser Verlängerungsstift teine Punit erhoden. In der kreien Ausbrache waren sich Herr Värt hold Rektor Wester und andere Teilnehmer der Berfammlung darin einig, daß solange kein vollwertiger Ersag beschaft sei, das Gesände nördlich der Friesenstraße nick ausgegeben werden dürse! Es wurde auch von wederen Seiten schaft intspert daß inch ersolgter Einseldung kein Magistratsvertreter zur Stelle war.
Eine Reiolution im Ginna des Konkehnden wurde eins

Cine Resolution im Ginne des Borpehenden murbe ein-

mutig gutgeheigen, die unter anderem auch dem Bollswohlschrissminister jugehen soll. In dem Gränd des Preukischen Ministers für Bollswohlsiahris sahre von 4. Sebruar 1923 heist es zum Gölnig ausdrücklich, die Behorden hälten in solchen Fällen die dringende Pfrickt, einmal dofür zu forgen, daß die Kleingartner für allen ihnen entflebenden Soeden vorher entimadigt wurden und bes ihnen vor allen Dingen Erfessund beschafft wird.

Lose zur Altiknachts-Lotterie des Arbeiter-Wohllahris-Ausschuffes

sind noch in beschränlter Anzahl im Jimmer 36 bes Gewerschaftse hauses, Margaretenstraße 17. 2. Stort, zu haben Nach auswärts nur per Nachnahme. Jiehung: Gonnabend 18. Dezember.

Gine Weihnachtofeier

veranstaltet die Arbeiterjugend, Helm 6, am morgigen Mittwoch, abends 8 Uhr, bei Bräver, Pöpelwisstrose. In der Feler sind besonders die arbeitende Jugand, sowie die Mitglieder der Partei eingeladen. Ein gutes Programm wird den Abend zu einer proletarischen Feier gestalten. Der Cintritiopreis beträgt für Er-wachjene 30 Pf., Jugendliche 15 Bf., Erwerbolofe haben beim Vor-zeigen ber Stempelkarte freien Einiritt.

Eine Winterscier der Arbeit

findet Montag, den 20. Desember, abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerlschaftshaules statt. Proletarierweibnacht ist Zeit der Besinnung auf die Aufgaben der Arbeiterschaft Welcher Arbeiter, welche Arbeiterin wird an solch einer Feleritunde sehlen wollen? Kommt! Besucht die Feier der Gewertschaftslugend! Eintrittsfarten sind in den Gewerlichaftsbürds zu baben. Jugendliche besaablen 25 Pf., Erwachsene 40 Pf.

Wiederholung Total Kreuzzug des Weibes

(Die Flucht vor dem Kinde)

Donnerstag, 16., Freitag, 17. Dezember, abends 5 u 8 Uhr, in den Gewerkschaftshaus-Lichtspielen Arbaker-Sport-Xartell E. V.

Märchenabend.

Arbeiter = Bilbungsausschuß und Kinderfreunde veranstalten Montag, den 20. Dezember, nach mittags 4 11 br, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, eine Kinder-Un tinng. Es werden Mufit und Lieder mit anderem abwechleln, E. Schneefloden-Tang foll vorgeführt, Märchen mit Lichtbildern jollen gelesen werden und zwar: "Die Seinzelmännchen in Köln", "Hänschen im Blaubeerwald", "Gullivers Reifen". Weiter wird ein Spiel aufgeführt. "Die Hausensännlein im Walde". Für die Kleinen ist ein Untostenbeitrag von 10 Pf., für die erwacksenen Personen ein Untostenbeitrag von 20 Pf erforderlich. Der Saal wird um Punkt 34 Uhr geöffnet. Borverkauf sindet nicht statt.

• Shiefifche Gefellicaft für vaterländifche Kultur (Philolophildeplachologische Seltion). Scute, Mittwoch, abends 7% Uhr, Wahl des Settionsvorstandes; 8 Uhr, Bortrag von Geheimzat Rühnemann,

Der Somied beftellte nicht. Im geftrigen Bericht über die Ausstellung des Arbeiter Radio-Alubs ergählte ein Drudsehler, daß der Schmied Zedler einen sauberen Dreiröhrenapparat sowie einen Lautsprecher bestellte. Es sollte natürlich
heißen, daß er den Apparat und den Lautsprecher bastelte.

* Eine Beilage ber "Frauenwell" liegt der heutigen Mility unferer Ausgabe bei.

er Ausgabe vor. * Bortrag. In Fortsehung der gemeinsamen Bortragsreif Mineralis ber Industries und Handelstammer Breslau und des Univerfilote der Industries und Handelstammer Brestau und des universitätes Brestau hält Dannerstag, den 18. Dezember, abendes Brestau hält Dannerstag, den 18. Dezember, abende 8 Uhr im größen Saale des Amisgehäudes der Industrie in Handelstammer Brestau, Graupenstraße 15 (Neue Börse) in Universitätsprosessor Geheimer Regierungsrat Dr. Handelstartsprosessor Geheimer Regierungsrat Dr. Handelstartsprosessor Geheimer Regierungsrat Dr. Handelstraßen in Rieden Bortrag über "Wirtschaft und Arheit". Soweit noch Pieter Bielen Mortrag über "Wirtschaft und Arheit". Soweit noch Pieter die kielen Mortrag nerfügbar sind, werden Eintrittskarten und für diesen Bortrag verfügbar sind, werden Eintrittskarten gich Inhaber eingetragener Firmen ober deren Bertreter im Bie der Industries und Handelskammer Breslau, Graupenstraße p toftenfrei zur Berfügung gestellt.

Strafe sür Wutwillen. Ein Arbeiter, der im Mai b. die Glasscheide des öffentlichen Feuermelders, Sternstraße 11. millig zerschlagen hatte, dat auf Anforderung der Stadbe waltung den Wert der zerschlagenen Scheide mit 2,50 Mart eigen müssen. Ferner ist gegen ihn Strafantrag beim Polize präsidium gestellt worden worauf er wegen Beschädigung in Gefängnisstrafe von 5 Tagen erhalten hat.

* Warnung vor einem Schwindler. Ein Kriegsbeschädigte Franz Fliziko wski, wendet sich mit Bettelbriesen an Organ sationen und einzelne Personen Er gibt sich dabei als Obman der im Bruderkloster besindlichen Schwerkriegsverletzen aus men ber im Bruderkloster besindlichen Schwerkriegsverletzen aus m sammelt angeblich für diese Weihnachtsgeschenke. Taijablich if als Leichtbeschädigter wegen Bergehens gegen die Anstalisordnung aus diesem Krankenhause entlassen worden Eine Berchtigur zum Sammeln sieht ihm nicht zu. Es wird baher gewarmt, aus Sammeln steht ihm nicht zu. Es wird baher gewarmt, aus Sammeln steht ihm nicht zu. seine Schreiben oder perfünlichen Betteleien einzugeben

*Birtschaftswagen in D 106/105. Die Pressellestelle der Reicht bahndirektion teilt mit: Nach vorherigen Bersuchen läuft in di Jügen D 106 — Bressau Haupthhf. ab 6,53 Uhr, Holle 12,50 Uhr, Schersede an 7,18, und D 105 Schersede ab 11,34, holl an 4,44, Bressau Haupthhf. an 11,01 Uhr — zwischen Bresselles an 4,44, Bressau Haupthhf. an 11,01 Uhr — Zwischen Bresselles and 4,44, Bressau Haupthhf. Hauptbahnhof und Scherfebe je ein Wagen 8. Klasse mit Ruche abteil, aus dem talte und warme Speisen und Getranke verg reicht werden, die in den Abtellen an kleinen Tischen genosse werden können. Dem reisenden Publikum wird dringend em fohlen, von dieser Einrichtung recht viel Gebrauch zu machen, d mit fie bauernd beibehalten werben fann.

* Zielus Busch. Am ersten Wihnachtsseiering eröffnet b Zielus Busch in seinem Gebäude am Luisenplatz sein eigenes die jähriges Wintergastspiel Der Zielus Busch wird mit seiner ganz Berliner Gesellschaft und mit seinem gesamten Marstall w 75 edelsten Rassepferden rechtzeitig eintressen, um am 25. D zember, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, mit seinem Riese Eröffnungsprogramm den Bressauern und Schlesiern eine gro-Meibunchtstroppe zu hereiten Beihnachtsfreube gu bereiten.

"Geschäftseinbruch. In der Nacht jum 10. Dezember mur in ein Wollwarengeschäft in der Tauentienstraße ein Einbru verilbi und solgende Sachen gestahlen: etwa 33 Duzend wolle und seidene Strümpse, 12 Duzend glatte und gestreiste Herre soden 138 Binder 15 Oberhemden, 11 Kilogramm Wolle, sei weiße Bettbezüge, 12 Bettlaken, 4 bunte Bettbezüge, 5 wei Tischtücher, 3 Stricksachen 3 Künstlerdecken verschredene Dame beinkleider und Hemden 34 Meter Schürzenleinen, 40 Met Wolton, 25 Meter Satin, verschiedene Reste Mantels und Kleidestaffe und ein Reiselderb, Nachrichten erbittet die Kriminalpolizimmer 58.

Wühne und Silm.

Stadt-Theater.

"Der Buppenichuiter." Erftaufführung.

Die Weihnachtsmärchentante Sanna Schol's hat ein buntes, luftiges Geichichtden erbacht: Bom Schufterfohn, ber, um die haus: liche Rot ju lindern, ein Paar Souhe vertaufen wollte und einen bankbaren, aber unerwarteten Abnehmer fand. Der gute Friedel fab fich nämlich, Hofuspotus, in ein Buppenland, und ein ichuhe- das ist eine Art heiliger Mensch. Gin rusificher Mann, ber nie toles bagu, verzaubert, mo er ein Jahr lang festgehalten murbe, um ben gangen zierlichen Staat mit Schuhwert zu verseben. Beinahe ware er selbst ein Puppenpring geworben, hätte ihm nicht ein gutes Mäuschen den beschwerlichen Heimweg gebahnt. So konnte der Berschollene, mit Goldschätzen beladen, im trauten Familienkreise das Weihnachtsseit verleben. — Die Verfasserin hat die Sache hübsch aufgezogen und logisch, vor allem aber versitändlich, durchgesührt. Ihr Held ist ein frischer Bub mit gestundem Mundwert — und gelegentlichen grammatikalischen Schnitzern. Was im Puppenreich vorgeht, kann die kühnste Kindersphantasie bestriedigen. Da gibt es lustige Tanzseste mit Marxipansmäusen, ein regelrechter Eisenbahnzug macht Station, und der König läst sogar einmal von seinem Keichsapsel abbeisen. Ganzus leinen nan dem umkangreichen sieden Tiernalt — Arthur zu schweigen von dem umfangreichen sidelen Tiervolt. — Arthur Chip schrieb eine knappe unpersönliche Musik im Volkston dazu. Soll die Berwendung bekannter Tanzstüde ein Armutszeugnis

Unter der Oberleitung Dr. Herbert Grafs spielte in der Hauptsache der tänzerische Nachwuchs allerliebst Theater. Die teils weise winzigen Alteure waren mindestens so begeistert bei der Sache wie die fleinen Gernegroße im Zuschauerraum. Irma Grawi (als Gait) gab den Buppenichulter gewandt, vielleicht ein wenig zu altting. Gin Marchentonig, wie er im Bilderbuche fteht, mar Hans Baron, eine reizende Prinzessin Margarete Schurr, und unter den Oberpuppen taten sich Hella Hochreiter und Theo Harald (als siolzer Prinz) hervor. Gottlich Zeitshammer und Warga Reisch mosten Bater und Mutter. Den Hampianieil am Gelingen hatte die kleine Käte Hellmann als Raushen. Lotie Shlestow, Elly Bannas, Gertrad Proste, Eva Renate Pretorius, Eugen Laffe, Hans Hampel und das gesamte Balleit irugen ebenfalls jum Erfolg bei. Eine Schneeballschlacht, an der sich das Publitum intensis beteiligte, bereitete viel Ver-

"Jar und Jimmermenn."

Saftipiel: Ludwig Seiligers.

Bei Neuengagements wird sich die Beseihung des Basbusso-fact, s besonders schwierig gestalten. Insolge der bewährten Beispeise der Theaterseitung, vurch Doppesveseinung seber Partie plötstich entstehende Lüden im Ensemble rasch auszusüllen, brauchen wir einen Ranftler, ber nicht unr auf feinem Spesialgebiet Augerwir einen Künüler, der nicht nur auf seinem Spezialgebiet Angersstdentliches leiftet, sondern auch ausnahmsweise im seriösen oder hatbleriösen Fach ausbelsen kann. Solche Universalbässe sind seiten. Auch herr heiligers vom Stadttheater in Danzig kommt diesen Ferberungen nur in bescheidenem Make nach. Der Auftritsarie des sich gern deweihrauchernden Bürgermeisters von Bett hat Lorging komische Wirfungens in verschwenderischer Fülle gegeben. Sie kamen in dieser gewollt irodenen wit Svielnnancen nicht besonders reich ausgestatieten Wiedergabe nicht recht zum Vorschein. Die Uneignung bes Sängers für jenseits b Komischen liegende Partien leiten wir aus ber nur burchschie lichen Stimmbegabung (auch in Bezug auf den Stimmumfang) h

Lobe-Theater.

"Das reigende Lamm".

handelnb, sondern leidend lebt und diese Lebenshaltung ich Er neunt diese Haltung das "Einsache". "Du sollst nicht töter sagt er, "das ist einsach" und bringt mit diesem Ausspruch to Soldaten dazu, die Wassen niederzulegen, so daß der rustlig im Welttriege gesährdet ist. Er wird nach Sibirien von didt und tampit bort auf feine paffive Art einen Sectenfan mit dem Gesängnistommandanten, einem aus Schwachheit grosamen und auch aus Schwachheit guten, surchtzehemmten Manischer der widerlichsten Inpen, die uns aus der russich Literatur bekannt sind!). Der Kommandant lätzt Twerstoj di Heiligen, zu Tode peitichen, wird aber schließlich dennoch bekehr Dieser Kampf ist der Inhalt des Stüdes. Als Nebenthema spie auch der repolizionere Colonia auch ber revolutionare Gebante in bas Stild herein feine R volutionarin, Irene Polosoma mill ben "Seiligen" gewaltso befreien); das Problem: passive Refiftenz ober gewaltsamer Au ruhr? das uns Gogialiften besonders intereffieren murbe, wi angeschnitten, aber dunn behandelt und flüchtig abgetan

So viel über den Gedankengehalt des Stüdes. Es find G danken, die in der Literatur, jumal in ber ruffischen ber lebie Jahrzehnte üblich sind. Es ist richtig: alles ift schon bi gewesen und es ist nicht die Anjgabe eines Dichters, daß in Reues denkt, aber zesordert ist von einem Dichter, daß er di Gedanken, auf die er ein Drama gründet, durch lebt, ander gelingt es ihm nicht. Leben darzustellen Em i l Bernhar aber, der Versasser des "Reißenden Lammes", hat mit geschickt Geist die Gedanken aus der Literatur aufgelesen und ein Sindaraus wisammengedreht und dei diese Argendur orwies sie baraus jujammengedreht, und bei diefer Prozedur ermies fi benn, daß seine Darstellung ebenso flüchtig und schwach ausife wie sein Denten. Beide Gedanten und Gestalten find Literatu Papier. Er hat es sich sehr einsach gemocht: Russische Naturen ein Grausamer, ein Alkei, eine Revolutionärin, als Hintergrus Sibirien, und sertig ist, was der kleine Max sich in der Brim unter der verwortenen, geheimnisvollen Seele Rustands von stelli. Doch seien wir nicht undankbar. Immerhin spricht sur den Autor, daß er sich gerads diese Gedanken erwählt stat daß er gerade das schöne Thema vom Siege eines Wehrlosen üben blutigen Gewaltheren zum Inhalt seines Studes st macht hat.

Die Aufführung litt por allem an ben Buhnenbilber Berr Bilton macht fonft oft fo icone, ftarte Bilber! Barut hat er denn biesmal biefe elende griine Stufenterraffe tonftruit und eine undefinierbare Ziehharmonika-Wand aufgestellt, stat die sinstere, bleischwere Kerkerstimmung, die doch nicht schwers erzeugen ist, durch Engigkeit und Bergitterung berzustellen Ernst Reschte hat das Stück nicht schlecht inszeniert, aber stat selbst nicht gut gespielt (als General Kampscomsen), er war unstei und ewas hölzern-absichtvoll. So wie das Stück mehr aus Bewuhllein als aus Erlehen entstanden ist is worden den Recht Bewuhifein, als aus Erleben entstanden ift. fo maren aud Regit und icaufpielerifche Leiftungen mehr ing Bemutte abgewandell



Reim als Hauptmann der Strafanstalt war gewiß gut, tojes nar von Anfang an mehr der brutal-bije Zivikijations: get als der brutal-jurchtsame Blutmensch, Selbit Twerstoj, genklitien son Kurt Ebrhard, assista genich, die (von Kurt Ehrhard; gelpielt), wer nicht gant einfältig, wie dieser Menich sein sollte. Es ist eine schwere is einfältig, wie dieser Menich sein sollte. Es ist eine schwere gustabe Passinität zu spielen. Rur immer zu horen, du bliden, gust sein und leise zu reben. Es velans Erkkent, du bliden, gusabe pullibren on ipieren. Nur immer zu hören, du bliden, sie ju sein und leise zu reden. Es gelang Ehrhardts ehrlicher singebe in weitem Maße. Li I Marah kann als Shulbeispiel singebe überwuchert. Sie hat ihre Revolutionärin sehr kunftstelen ausgearbeitet und dabei die Scele nernagelt eisenen ausgearbeitet und dabei die Stele vernagelt. Rur das sommerk ist sichtbar bis zur Gedenhaftigkeit. Rathe Sabel. sonowers gab die boje, keisende Frau des Kommandanten (die Reim Berson, die der Berjasser mit Lebensfühigkeit auschilge hat) sehr echt, Sigurd Lohde wurde der Gestalt des schlatte pathischen Ausschers Popow gerecht, ebenso wie dwas dem Arzt. Lenden und Burger spielten zwei kallen. Bebenroffen.

Das Stud haite vor bem vorwiegend "gebildeten", augensciolia der Literatur näher als dem Leben stehenden Publikum,

giogen Erfolg. giteratur" und was unter "Echtheit" und "lebendiger Dichlung" meint ist, ber lese das wundervolle, neue Buch von Mazim gmeine Manderer in den Morgen", das an dieser Stelle alsbald sorti, "Banderer in den Morgen", das an dieser Stelle alsbald singehender besprochen werden soll. Darinnen steht das echte gustand, mahrend aus Bernhards Drama Papier Inistert.

Thaliatheater.

"Der Froichtonig".

Im Thalia-Theater wurde am Conntag nachmittag "Der sollschief" aufgesührt, das bekannte Märchen, auf das geizendste jür die Bilbne zurechigemacht von Anna Scholk. Es wurde unter der Regie von Ludwig Barg, dessen sonten man zu hören alauhie abwaten inme gathilches, warmes Lachen man zu hören glaubte obwohl er gar mitipielte, heiter und frei und anscheinend mit großem Bergnigen gespielt. Der arme, dinne Konig war Frig Lenden, mugen geine König Alired Scherzer, Prinzestin Linde: ber reiche, dice König Alired Scherzer, Prinzestin Linde: Marian ne Milke, Prinzessin Arabella: Claire Raps mund, der verzauberte Prinz: Walter Klam. Minister gudeschlecht (und Weibnach smann) Siegfried Brud und Hinrich, ber muntere Buriche, der Hans in allen Gassen, war frudolf Platte. Bon seiner poliernden, herzlichen Fröhlich. hit angeführt, spielten alle echt und warm und ungekünstelt. Ich habe noch nie ein so hübsches Weihnachtstück gesehen. Es war ohne kindische Albernheiten, wie Erwachsene sie sich oft ab Rinder past. Es wäre zu wünschen, daß recht viele Kinder bineineingen. Leider war es am Sonntag halbleer, aber die anwesenden Kinder waren seuerrot vor Anteilnahme und soch begeistert.

Glebermaus Richlipiele. "Der eleftrische Studi". Auf beund von Indizienbeweisen sollte man Monschen nicht versureilen, geschweige hinrichten. Das ist der Sinn des Films Unschwide zum Tode verurteilt". Jewand will einen solchen Fall sonsiruieren, um öffentlich auf die Unsinnigseit des Indixiens seweises aufmerksam zu machen. Aus dem Swissenschiederen Michael und erst im lakt. Schickfal Ernst und erst im letzten Augenvlick gelingt es einem sapieren Mädchen, den Umschuldigen, der schon auf dem elektrischen Suhl saß, um hingerichtet zu werden, zu erretten. Er geht an die Nerven, dieser Film. Und ist trozdem alles weniger als Susation. Er soll ein Nussein. In die prächtige Gebirgswelt Lirols sührt uns der Film "Jägerblut" Es geschieht mits weiter unwirklich viel. So werden Bater und Sohn, beides Forstblamte, kutz hintereinander von Milberern verwundet. Der alte Förster sindet eine Jugendliche wieder und den größten Wilderer als seinen unehelichen Sohn. Es geschicht etwas viel. Dem Leben staubt man das cher als dem Film. Das schlägt mitunter noch wunderlichere Kapriolen. Aber ein prächtiger Humor ist in diesem Still. Diese Inpe Dorfbaber, ber alle Mäbel für fich haben möchte, in toitlich. Die Freude an feinem Reinfall (feiner vermeinilichen Berlebung) ist Saher herzlich und andanernd. Wieder vervolls indigt ein Lehrfilm das reichhaltige Programm.

Promenaben-Theater, "Die Warenhausprinzessische "Bromenaben-Theater, "Die Warenhausprinzessiste "In diesem Film ist das tragische Moment durch einen unverwüste sich gesunden Humor zum Erlebnis erhoben. Das Sichfinden zweier Menschen zum Schluß notwendige Folge des Geschehens. Die Handlung wächt aus der Idee eines Dekorateurs, der seinem Ches zur sebendigen Reslame (schon sast uralt in Amerika) rät. Das Kanihaus der Weltstadt sührt also sozusagen ein Stück Modegeschichte im Schausenster auf. Natürlich unter dem Zusinom tausender von Menschen. Das Warenhaus floriert. Wegen Uebersillsung wurk zeitweise geschlossen werden Neben dem Ueberfüllung muß zeitweise geschlossen werden Reben dem interestanten Einblick in das Getriebe eines Welthauses, ge-währt die Geschichte des Modells, einer echten russischen Prinwifin, Erfchülernden. — Reben biefem Film läuft eine zweintige Conurre, Die an grotesten Ginfallen reich, heiteres Lachen

Aus Schlesien.

Markt.Bohran, Bom Auto getötet. Am Montag, ben 13. Dezember, zwischen 12 und 1 Uhr wurde der Maurer Karl Kitlaus aus Klein-Br sa auf der Straße von Markt-Bostau nach Petrigan von einem Personenanzo ersast und mit dem Rade 30 Boden geschleudert. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Personalien des Autosührers und die Nummer des Autos wurden vom Landsäger sestgestellt. Es handelt sich um den Tierarzt aus Jordansmühl, Kreis Nimpisch. Brandstiftung und Mord. Aleinlauersig, Kreis Guhrau. Brandstiftung und Mord. Am Genntee vermittes kand des Anmelon der Fran

Mord. Am Sonntag vormitigg stand das Anwesen der Frau Baumgart nach 6 Uhr früh in Flammen. Die von Herrnlauersitz herbeigeeilte Feuerwehr konnte die in der Mitte der Fünfziger siehende Frau Baumgart und ihre alte Mutter Frau Jülge aus dem drennenden Hause herausbringen. Frau Jülge murde mit Paurchich nittener Kehle ausgesunden, wastend Frant Baumgart schwere Berwundungen an den Händen und em Halse auswissen. Sie schwere Berwundungen an den Händen und em Halse auswissen. Der eine Wegner gewehrt zu haben. Der eine Johnic bisher nicht gestärt werden, ob er entsloben oder ob er bei dem Brande umgesommen ift. Fran Baumgert lehte non ihrem Manne, der sich in Westfalen aufhalten soll, seit Jahren vertentt. Die Mordsommission wurde sofort benachrichtigt.

Reichenbech Im Rausch erfroren. In vollkändig ers

Bollenhain. Alles muß veraultioniert fein! Im nächsten Montag wird hier im Wege ber Zwangsversteigerung

"ein Sarg" verfteigert. Wer bictet? Bunglau. Gin Knifcher erichlagen. In ber Rocht Greitag fubr der Möbelwagen einer Liegeitze: Speditions-itma bei Tillendorf in einen Graben und fürzte um. Der

Autider Gabel aus Liegnis wurde dabei getötet.

Grünberg. Märchen hafte Fruchtbarkeit Ihr wanzigles Kind gebar die Ifrau des Trermostrus Dinis in Stenisch. Elf-Kinder von den wanzig leden beute nicht wecht. Reu-Safekann Milch für 28 H. Nach Kordicker Ischen herabiger Milchandler den Milchoreis zur eins herabgelett. Bon dem Zeitpunkt, wie er den Milchoreis zur in dem Wilchoreis durch nam Wilchen Durchschnitispreis von 25 Pf. zunächt auf Ischen Durchschnitispreis von 25 Pf. zunächt auf Raillelich wird von allen Seiten versucht, dem Handler die Milchbersorgung zu erschweren. — Dem Arbeiter wird es durch dieses

Borgehen möglich gemacht, monatlich 4 Liter Milch mehr zu taufen.

Maldenburg. Waldenburg baut eine neue Krankenkasse, In der Anschüßsitzung der Allgemeinen Ortstrankenkasse am 10. Dezember wurde der Beschluß gesaßt, ein neues Aerwaltungsgebäude zu errichten Mit der Bausausführung soll der Architekt Päsold. Bad Salsbrunn beitaut werden Alls Maulaften werden des 600 600 Allert für den werden. Als Bautoften werden 450 000 bis 500 000 Matt für ben ichluffertigen Bau ohne Inneneinrichtung in Anfan gebracht. -Mußerbem murde bie Bereinigung der Milgemeinen Ortstrantens toffen für Stodt und Kreis in Ausficht genommen. - Intereffante Mitteilungen enthielt noch ber Gefchaftebericht für 1926: Ende des Jahres maren 11 978 Mitglieder verfichert. Es ertrankten 20 362, in ärztlicher Behandlung standen 16 000, in 3nhu-ürzisicher Behandlung 4500 Mitglieder. Krankengelo wurde jür 148 992 Tage gezahlt.

Greiffenberg. Gin Siebenschläfer in Schlefien. Der Maurer Schols fand im Balbe ichlafend ein Tierchen bas ber Lohrer Werner in Sofel als einen Giebenichlafer erfannte. Gin foltener Fund!

Camens, Rreis Frankenstein Bom Buge überfahren. Traurige Welhnachten find der Familie des Rangierers Kaftner aus Camen, beichieden. Als ber Genannte auf dem Bahnhof zwischen den Gleifen seinen Dienst versah und vor einer anfahrenden Lotomotive jur Seite iprang, geriet er auf dem daneben besindlichen Gleise in das er trat, vor eine andere Lokomotive, die ihn unter bie Rader rift und fo ichmer verftummelte, baf er nach turger Zeit verstarb.

Hahls. Ginen schweren Berluft erlitt ber Holstaufmann Rolf Schröder von bier, dem in einem Breslauer Restaurant die Brieftaiche mit wichtigen Papieren und 1000 Mark gestohlen murbe. Er nahm fich dies fo au Bergen, daß er fich im Rleiberschrank feines Sotelzimmers erhängte:

Sonerswerda Beiden ber Wirtschaftstrise. Das Lautawert (Aluminiumhütte) nimmt bebeutonde Ginichrantungen vor, namentlich is dies in ber Bauableilung der Fall. Etwa 50 Arbeiter werden davon betroffen. Das Wert beabsichtigt, ben alteren entsaffenen Arbeitern Entschädigungen bis zu 500 Reichsmark zu zahlen.

Reuftabt DS. Gelbstmord eines Autschers. Der Rutscher Johann Janischemfti von bier bat sich in ber Wagenremise mit dem Jagogewehr seines Dienstherrn, bas er jum Reinigen anvertraut bekommen hatte, ericoffen. I hinterläft vier unverforgte Kinder. Der Grund ju biefem Gelbitmord ift nicht befannt. 3. war im allgemeinen als braver und ehrbarer Menich bekannt.

Beuthen. 25 Jahre Sygtenisches Institut. Im Highen Institut zu Beuther wird am Montog ein boppelies Jubilaum begangen. Der Begründer und heutige Leiter ber Anstalt, Direttor, Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. von Lingels: heim, feiert seinen 60 Geburtstog und bas 25jährige Jubilaum seiner Lätigkeit am hiefigen Intitut, Rach bem Ausbruch mehrerer großer Inphusepidemien in Oberichleften wurde bas Inftitut aunächst als Unterstation des hygienischen Universitätsinstituts in Breslau gegründet. Es ist das Berbienft des Leiters, daß bie Station auch weiterhin erhalten blich und fich als Abwehrgentrum gegen weitere von Oberschlossen als Einbruchsgebiet bas beutsche Hinterland bedrobenden Seuchen sich große Berdienste exwarb. Der Beweis für die Notwendigkeit der Neufchöpfung wurde bald durch die Genickfarrecpidemie 1904/1905 erbracht, towie burch die Entbedung eines Choleraherdes. 1902 wurden 2600, 1926 bisher 20 000 Untersuchungen bort vorgenommen. Neue Abteilungen fird im Laufe ber Zeit angegliebert worden; als besonders bedeutsam ist die Errichtung ber nahrungsmittelchemis ichen Abteilung anzusprechen. Die Anstalt hat sich als Stätte miffenschaftlicher Arbeit einen hochgeheichanten Ramen erworben.

Aus dem Areise Rimptsch.

Seil, Muffolini!

Der "Landsmaun" ichreit fich heifer.

Mit kufier Berechnung fuchen Die nationalififcen Parteien ben Raffen, und Nationalitätenhaß ju ichuren, immer mit dem Biel, aus dem entstehenden Wirrwart Kapital ju machen. Was kummert diese Menschen, die sich noch dazu Christen nennen, der Kommer ber Menschheit, das Giend des eigenen Bolkes die trofts lose Lage der Arbeiterschaft, der Kriegerhinterbliebenen, wenn sie dabei verdienen. Nimmi man irgend eine nationalistische Zeitung in die Hand, so staunt man mit welcher Sicherheit und Juversicht die Möglichkeit eines Krieges zwischen Italien und Frankreich behandelt wird. Auch der "Landsmann" widmet einen Artikel diesem Gebanken. Beim Lesen des Geschreibsels kommt einem so der Gedanke: "Hier ist der Wunsch der Vater des Gedankens." Die Nationalisten hoffen bei einer gewalkamen Auseinandersseung swischen Italien und Frankreich ein Geschäft zu machen. Daher auch der Hinweis, was zu einem Kriege alles gebraucht wird und was man für Geld alles bekommen kann. Die Nuks nieher find auf den Geschmad gekommen, der Krieg könnte in zweiter Auflage kommen für das Weitere würden sie schon sorgen. In dem angesichrten Articl wird ein Loblied auf Italiens Armee In dem angeführten Artikel wird ein Loblied auf Italiens Armee und Disziplin gefungen. Mussolini wird als ein wahter Führer geschildert und ein bewundernswürdiger Diplomat. Das letztere wird unseren Freunden freisich etwas Neues sein Onkel Bräsig würde sagen: "Nachtigall, ich hör dir loosen" Für unsere Natios nalisten ist Mussolini geredezu ein Hossnungsstern. Ist er doch ein Mann der nach ihrem Nezept. nach ihren Nethoden regiert. Necht bast im Deutschland italienische Zustünde zu schaffen, sa, das wären nach ihrer Meinung herrliche Zeiten. Alle die Aussnahmegesche gegen Sozialdemokraten, Landarbeiter, Kirche, nationale Minderheiten, überhaupt seden freien Gedanken, sie wären sosiolie italienischen "Brüder" wären, ist nach den gemachten Erssahrungen nicht anzunehmen. Wie es den Deutschen in Lital geht, simmert unsere Kriegsheiser wenig, ihnen leuchtet nur das geht, simmert unsere Ariegshetzer wenig, ihnen leuchtet nur das eine Ziel, verdienen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ihnen jedes Mittel recht. Unsere Nationalisten gründen demnächtt wahrs soziellich einen Mussellichiniverein.

Amtliche Devisenfurse ber Berliner Borfe

nom 14 Begember. 20,358 100 tr. Francs 4,196 100 tld. Romen 1 Pjund Sterfing. 1 Dollat 100 Schweizer Francs 100 holl Gulben 180 Belga = 500 Franten 58,35 100 ichwed. Kronen . 100 000 ung. Kronen . 100 norm. Aronen 105,94 100 Danzig, Gulben . 100 öftr. Schilling 100 Line . 100 31oin 100 dan. Kronen 111.76



Gozialdemotralische Parlei 🖊 Battele Cetreiarint, Gewestichaftsbaus, Limmer 36

Lefephon: Chie 585%

Abteilungen riamminne (Diftrifte 26, 27, 28 und 29). Bur Berjammiung am Mittwoch, den 15, Dezember, abends 8 Ubr, bet Görlich, sollen auch kimiliche SDellitzlieber anweiend lein.

Seule, Dienstag, finden meitere Diftritisperlamme ungen itatt:

Diftritt 8: Buich, Glogauer Strofte 2. Redner: Pache.

11: Müller, Friedrich-Milbelmitraße 67. Redner: Blant.
Die Funktionäre tresten fich morgen abend eine Stunde vor Beginn ber Pijriktsverlammlung. 40: Lerche, Subenitrape 95. Robner: Stante.

Morgen Mitimoch abends 8 Uhr, wichtige Abieilungs-verzummlung der Abteilung Sandtor. Diltritte 18. 21. 22, im Feld-ichionel. Weinstraße. Redner: Genoffe Auras.

Jungsozialisten. Für alle Jugendlichen sinden morgen Gruppengbende statt. Scheitnig und Obertor, in der Bender-Oherreasichuse. Ohlauer und Sirehlener Lor, in der Margaretenschuse. Ritolaitor, in der Vosenerschuse. der Margaretenschile. Ritolaitor, in der Koleneriaute. Pövelwis, in der Krijckelchule. Belucht alle am Sonntag noch einmal die Buchausstellung.

SAB. Morgen. Mittwoch 7% Uhr. bei Hanke, Lehmdaum, Borstandssiung. — Morgen, Mittwoch 8% Uhr, bei Hanke, Betssammlung der Spielleute der Anüppelmusik. — Donnerstag fallt das Antreten aus. — Donnerstag, 7% Uhr, in der Turnballe, Uebung der B-Abteilung. Triot mitbringen. — Freitag, 8 Uhr, Bender-Oberreosschule, Mitgliederversammlung. — Alle Kameradsschieftsführer millen istort abrechnen schaftsführer müssen losort abrechnen.

SVD.:Metallarbeiter. Dienstag, den 14. Dezember, abends 71/2 Uhr, tleiner Saal des Gewertschaftsbaules, wichtige Versammlung. Parteis und Verbandsbuch als Ausweis.

Freigewerlichaltliches Ingendlartell. Bentralverband der Angestellten, Ingendabieslung. Seute abend im Seim 1. Sprechcorprobe. Unbedingtes Erscheinen aller Sprecher ist notwendig. Donnerstag, abends 8 Uhr, sir beide Beine gemeinsam im beim 2. Anderstenschule. Gemeinschaftsabend. Leiterin: Genoffin Toni Simmel.

Metallarbeiteringend. Heute abend ist, ab 7 Uhr, das beim geöffnet. Bir haben einen Lichtbildezvortrag über Bestattungs-wesen einst und ieht Aahlreiches Erscheinen wird erwartet. Brobenplan sir die Winterseier: Letze Broben: Mitt-

woch, 8 Uhr: Wir sind iung. Donnersiag. 8 Uhr: Sprechchor, Freisigg: Generalprobe im Beiligengeist-Gymnasium. Alles mus eticheinen.

Sozialiftiffe Arbeiter: Jugenb.

Funktionare, Heut abend Sitzung in ber Benderschule, Rein Guntijonar barf fehlen. Seim 6. Alle übrigen Brogramme find beltimmt Mittwoch abend. 7 Uhr. hei Bräuer abzugeben. Um 38 Uhr muh ein jedes Mitglied zur Stelle sein.

Amtlicer Wetterbericht Des Vieteorologischen Observatoriums Rrietern bei Breslau.

Die subtropische Warmluft, die in der zweiten Sälfte der vergangenen Woche sur die Witterung von ganz Mitteleuropa bestimmend war ist nach Südruftland abgeflossen. An ihre Stelle ist zunächt kontinentale Kaltluft getreten, aus der es zu verbreiteter Rebelbilbung und infolge der Aufheiterung zu leichtem Strahlungsfrost kommt. Im Cebirge herrscht gegenwärtig Temperaturumtehr, da sich die Gipfelstationen noch in der ablinkenden Warmluft befinden. Die Schneetoppe war am Montag mit + 6 Grad die wärmste Station Schlesiens. Ausfichten für das ich le i i de Glachland: Bei westlichem Binde gunachit vielfach neblig leichter Rachtfroft, morgens zeitwelle Nobelnässen, auch tagsüber tühl. Aussichten für die schlestichen Mittelgebirge: Bei porübergenen auffrischendem westlichem Winde vielfach neblig-trube, vereinzelt Rebeltreiben tühler Rachtfroft. Ausstichten für bie ichlesischen Sochgebirge: Bei westlichem Winde nur vorübergebend neblig bewöllt noch verhältnismäßig milb.

Das Wetter im Gebirge.

Sonectoppe: Schneehohe 45 Bentimeter; Schlesier. haus: Soneehobe 51-65 Bentimeter, fein Reufcnee, Soneebeschaffenheit: vereist, Sportmöglichkeit: Sti und Rodel gut; Hampelbaube: 25 Zentimeter, ciwas verharscht. Sti und Rodel gut; Schlingelbaube: 12 Zentimeter, etwas verharscht. Rodel gut; Schlingelbaube: 12 Zentimeter, eiwas verharscht. Sti und Rodel gut; Teich mannbaube: 8 Zentimeter, start verharscht, nur Rodel möglich; Krummhübel: 1 Zentimeter, keine Sportmöglichkeit; Schneegrubenbaube: 56—60 Zentimeter, start verharscht, Sti und Rodel sehr gut; Reisträgersbaube: 56—66 Zentimeter, start verharscht, Sti und Rodel sehr gut; Naue Schlesische und Alte Schlesische Baube: 46—50 Zentimeter, start verharscht, Sti und Rodel sehr gut; Schreiber au: Schneehöhe gering, gekörnt, Sportmöglichkeit von 800 Meier an; Hauf verharscht, Bab Flinsberg: Schneedeck his 450 Meter herab; Bad Landed: 8 Zentimeter, start verharscht, seine Sportmöglichkeit; Sohe Eule: Schneehöhe gering, start verharscht, seine Sportmöglichseit; Sohe Eule: Schneehöhe gering, start verharscht, Seine Model nur stellenweise möglich. gering, start verharicht, Gli und Robel nur stellenweise monlich

Geidäftliches.

Madame Alamobe parfümiert fich ... Wer da meint, fie fet im Wandel der ereignispollen Zeiten erblichen, um in der Rumpelim Mandel der ereignisvollen Zeiten erblichen, um in der Aumwelstammer der Aufturgeschichte ein mumienhaftes Dalein au führen, irrt gewaltig. Sie befört wieder die leigtvergeklichen nnter den Francen Deutschlands und lucht ihren allau gläubigen Schülerinnen plaulibel zu machen, daß man keine Bartiumerien nur aus Baris beziehen muß. Und warum? Das weiß eigentlich keine dieser Schwärmerinnen zu beantworten. Zedenfalls muß es recht landets der berühren, wenn man in Geleilschaft den Damen nambaster deutscher Indultrieller begegnet, die in absoluter Vertennung der Verhältnisse den französischen Bartiumerien den Korzus Frenzen. Wehr Gemeinschaftsackühl, meine Damenl Denn norläusig sehlt es noch an tieferen Gründen und stichhaltigen Veweisen für die Einzigartigkeit der Wohlgerüche aus dem europäilchen Weiten. Es spricht vielmehr für die schöpferüche Lebeuskraft des deutschen Indultriesseinen, das men auch heute noch, ia mehr denn ie, in den fernsten Inse Gebeimnis der Qualität, das von ieder in den dreit indaltsichweren Worten "made in Germann" stedte, übs wieder, iras aller Gegenkrömungen der Zeit, seine Susgestion auf das Kusland aus.

Tusland aus. Gegenstromungen der Zett, seine Sussettist auf das Ausland aus. Geschäftseröffnung. Auf der Anderssenftraße 2 hat die Deutsche Dampfilichereigesellschaft "Kordse", dezen Dauptsgeschäft sich auf der Bedrauer Stroße befindet, am Montag nuchsmittag ihre dritte Filiale eröffnet. Auch diese Filiale ist, wie alle ihre Geschäfte auf das modernste eingerschtet. Edenso wurde auch diere ein Backsen ausgestellt, in dem der Section gedagen wird. In einer anschliebenden Größenkasitude kann auch vesessen werden. Das Geschäft, mit seinem vielleitigen Angebot an billigen Seezischen, ebenso der Vertauf des ehfertigen Backschen, durfte sur iene Gegend tatsächlich ein dringendes Bedürfnis geweien sein, iene Gegend tatsächlich ein dringendes Bedürfnis geweien sein.

Astima solori gelinderi!

Ein bekannter Arzt will dies ellen Leidenden in Breslau bevraisen.

Morgen während des ganzen Tages, oder solange die Kroben ausreichen — so fündigt. Dr. Rudolf Schismann an — werden Gratis-Kroben seiner benühmten Aschmador-Figaretten sin Allus minium-Taschen-Chui) von allen Apothesen dierotts senach, als mit den ausgeschnich und perfen des senach dierotts senach von Apothesen dierotts des senach dierotts dierott



BAIRA Zigaretten 3, 4, 5, 6 Pig.

L. PRZEDECKI, Breslau II / Berlin W 8, Passage 45/46, Siammhaus gegründel 1860.

sind und bleiben KNORKE



Samilien-Anzeigen

Am 12. Dezember verschied unser langjähriges

frau **Seima Peibe**

Im Alter von 48 Jahren. Ehre ihrem Andenkoni

Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsgruppe Breslau.

Trauerfeier am 17. Dezember, nachmittags

5 Uhr, im Krematorium in Grabechen, Trauerbaus: Augustastr 27

Am 12. Derember verschied nach schwerem Leiden unsere langjährige liebe Parteigenossin

fru **Selma Peipe**

im Alter von 48 Jahren

Ein ehrendes Andenken werden ihr bewahren Die Genossinnen u. Genossen des Eistrikts 2 des Sozialdemokratischen Vereins Breslau.

Einäscherung: Freitag, den 17. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Krematorium Gröbschen. frauerhaus: Augustastraße 27.

Nach langer, mit Geduid ertragener Krankheit verschied am 11 Dezember 1926, abends 101/2. Uhr, mein inniggeliebter Mann, Vater. Schwieger- und Großvater, der Eisenbahnlavallde

August Donner

im Alter von 58 Jahren

Breslau, Königgrätzer Straße 22

Die trauernden Hinterbliebenen **Ida Donner** geb. August nebat Kindern and Enkelkind.

Beerdigung: Millwoch, nachm 21/2 Uhr, von der Leichenhalle des Bernhardin Friedhotes in Dürrgoy aus.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Am Freitag, den 10 Dezember, abends 81/2 Uhr. verstath unser Freund und Verbandskollege, der

Heisungsmonteur Hermann Hennig

Ein zhrendes Andenken bewahren ihm Die Mitglieder der Verwaltgagssteile Breslau. Beerdigung: Dienstag, den 14. Dezember, nach-mittags 21., Uhr, vom Trauerhause in Stabelwitz

Verband der Deutschen Buchdrucker. Am 12. Dezember verschied plötzlich unser

wertes Mitglied, der Setzer

Viktor Brandt

(i. Fa. Ad. Stenzel) im Alter von 53 Jahren. Sein aufrichtiger, ruhiger Charakter sichert ihm ein dauerndes Andenken

Die Mitelieder des Orisvereins Breslau.

Die Ueberführung nach Kosel OS, findet am Dezember, nachmittaga 4 Uhr, von der Leichenhalle der Maxklinik aus statt.

Verbadia der fabrikarbeiter Deutschlande.

Am 9. Dezember verstarb durch Unglücksfall unser Kollege

Paul Menzel im Alter von 27 Jahren.

\$185 Ein ehrendes Andenken bewahren ihm

Die Mitalieder der Zahlsielle Breslet.

Beerdigung Mittwoch, 15 Dezember, nechan 2Uhr, v. d. Leichenhalle Sacrau n. d. Friedhof in Handsfeld

ferhal de Leberrille- E. Geitalterielle destriales. Am Freitag den 10. Dezember, verschied

unser Kollege **Artur Flemming**

im Alter von 38 Jahren.

Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm Der Ortsverein Breslau.

Beerdigung: Dienstag, nachmitiags 2 Uhr, vom Freireligiösen Friedhof Oswitz aus. Transitus: Rosenskabe 30.

28 Klosteratr. 28

69 Lieder wit Notes

vor ihrem 25 jährigen Ehejubiläum. Dies zeigt schmerzerfüllt an Breslau, den 14. Dezember 1926 im Kamen der Hinterbliebenen

Der trauernde Gatte **Mermann Peipe.**

Am 12. Dezember entschlief sanft nach langem.

schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute

Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

im Alter von 48 Jahren 9 Monaten. 5 Wochen

Die Trauerfeier und Einäscherung findet am 17. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Krematorium Gräbschen statt.

Deutsch-Lissa.

Mittwoch, ben 15. Bezember, abends 712 Uhr im Saale bei Runge, Breslauer Strafe.

Wortrag mit Lichtbildern Becufswahl und Becufseignung.

Rei : Gil Hampel und Dr. Rose, Breslau. Eltern und Schulabganger, jowie Lehrherten find herzlichst eingeladen. [15006] Cintritt frei!

Aux diese Wochel

Bis Connabend abend : Beim Gintauf v. 20 DR. 2 echte Befatfelle gratis. Gute, große Belgfutter . . . 18.00 Serrenpelgtragen 7.50

Ente Schatale, Buchje . . . 23.50 Pelz-Miederlage Söigenstraße 50. I.

Märchenbücher

Jugendschriften

alle Preislagen

empfiehu

Buchhandlung Volkswacht

Breslan

Neus Graupenfiraje 5 Zajdenfiraje 11

Spetibiligs mederas Berren-Kleiderlabrik Albrechistr. 4112.

5自自計開發行

Ring 5, 1 Ginge

Wollferge

Mit. 98 Pi. v. 3.69 Pi. Kittet Wit 48–90 Fi. Beineud Mit. 35 Pi. b. 120 Mil. Sara

1000 Wir 30—70 Si., Seit gern 20 Gramm 10 Bi. Schwirzentel 100 Baur 2.00 b

8.00 Mt. Bernselfulter An 25 H.b. 1.40 Mt., Sember-ine Wir 45 M Watte

fine Min 2 Dit Betail und Conton

Bertoid Lipperi

Beitrichtrage 18 Giliale: Decelliege 17.

Cari Scholz ==

Getible

bessere Mädchenwäsche

linden danerude, lohnende Beschältigung. Meldungen möglichst mit Probearbeit im 2. Stock, Ablieferung

cinemiant Bickettoweller Nikolaistraße 74/76.

Berloren BR wurde Kreuzfuchsboa von einer armen Frau geftern nachmittag auf bein Wege von

zur Cabowastr Gegen Be-lohnung abzugeben b Groffer, Matthiasitraje 108, IV. Lelbweife

Matthiasstrake über Nedmas Et

Frad = Smoting: u. Rod = Anglige E. P. Pāpold,

Ronigilrage 719, 1 Ribling.

Puppenwagen Kinderwagen 7185

gestaftef. Sämtliche Reparainren

Plauenbeziehen, Verdeckausfüttern, schneil und preiswert. Alle Ersatztoilo, Rader und Gummi, auch für Puppenwagen Mücke, Weidenstr. 7.

Druderei Bollswacht fertigt moberne Drudfachen Bresten 2 Gluritrage 4:6

Kleine Anzeigen

sind komprell gesetzte einsp. Anzeig, v Verkäuten, Kaufge-suchen u.z. nur von Privaten, Wort 3 Pfg., 1ett 4 Pfennige

Ausziehtisch, Rüchentisch, Schuhschrant, fleiner Rüchenichrant zu verl. nachmittogs von 5 Uhr ab Gräbschener Straße 44. 3 Et. lints. 1622b

Gut erhaltener Buppen: wegen ju taufen gelucht. Off u. St. 397a d. Geichaftsit. der Bollswacht

Arteitsmarti

In der Beffswecht" haben Giolou-Anoshois

infolge ihrer großen Berbroitung in Arbeiter-treiten besten Tivie



Bei ständigem Genuss wirksames Vorbeugung miltel gegen Aderverkalkung und Lungenleide Dr.-Senfiner-Brot, durch Autoritäten glänzer begutachtet, unterscheidet sich geschmacklich nich von anderem Brot.

Zu haben in alten durch Plakale gekennzeichneten Bäckereten u. Verkaufulet



Berücksichtigt unfere Inferenten!



2. Beilage zur Volkswacht

sewertschaftsbewegung.

Berufung deutscher Beamter in das Internationale Arbeitsamt.

gent, 18. Dezember. (Eig. Drahibericht.) Der Direktor Internationalen Arbeitsamtes wird Milte Dezember in gniernationalen um über die Berufung einer Anzahl neuer uischer Beamter in das Internationale Arbeitsamt zu verscheln. Es handelt sich um die Besehung solgender Stellen:

Mis Geltionschef ber nen geschaffenen Abteilung gur Aushung von Artitel 108 ber Arbeitsversaffung (Berichterstattung bie Durchführung ber internationalen Konventionen) ift inisterialrat Berger vom Reichsarbeitsministerium vorieben. Gin weiterer höherer Beamter des gleichen Reichsinifteriums, Seer Küttig, tritt in die Abteilung für Birtfastemissenschaft ein. Ferner werden ber bisherige Diensichef Unfallfragen, Profeffor Rigmann jum Abteilungschef bie bisherigen Beamten, Fraulein Mundt und Senbeler, ber Beamtenkategorie B in die Kategorie A befördert. Die gelle eines A-Beamten bes fogialen Berficherungsbienftes wird it einem Bertrauensmann ber beutschen Arbeitgeber und bie telle eines B-Beamten in der Abteilung Geselessammlung mit um, bisherigen beutschen Silfsbeamten beseht, wozu noch zwei ge beutiche Silfsbeamte fommen. Diefe Beforderungen und erwahlen exfolgen jum 1, Januar 1927.

Ansstundentag auch in den englischen Betrieben Fords.

Die Kord-Alotor-Compannie hot beschlossen, wie uns aus andon gemeldet wird, nach dem Borbisd ihrer amerikanischen berte auch in ihrem englischen Werk in Manchester den Fünftmbentag einzusühren.

Ausschußsigung des Afabundes.

Am Montag trat der Bundesausschuß des AfAsundes in Berlin zu seiner vierten Sizunz zusammen. Die dezierten der angeschlössenen Verbände hatten vor Eintritt in Tagesordnung Gelegenheit, unter freundlicher Führung die etriebsanlagen der Konsumgenossenschaft zu besichtigen. Zum den Punkt der Tagesordnung "AiA-Bund und Gemeinwirtssessen der Borsizende des Aufsichtsrats, Kollege Paul ange. In turzen Zügen schilberte er die historische Entwickung der Bewegung. Aus kleinen Ansängen ist in zähem Kingen estate Genossenschaftsbewegung entstanden. Ihr zur Seite ehen weitere Eigenbetriede der Arbeitnehmerschaft: so die Bankt Arbeiter. Angestellten und Beamten, die "Bolksfürsorge" und in "Eigenhelse". Ueber die Bedeutung der "Bolksfürsorge" und ihr Geschäftssührer, Kollege Friedrich Lesche. Der undesausschuß nahm nach eingehender Tiskusson die solgende nichtließung an:

"Die im Allgemeinen Freien Angestelltenbund (AfA-Bund) minigten Angestelltengewerkschaften tämpsen um günstigere ebalts; und Arbeitsbedingungen. Sie wollen, daß in der lichhaft der arbeitende Mensch vor dem toten Besitz als bevorschieft anerkannt wird.

Die gewerkschaftlichen Erfolge werden aber immer in Gesahr in solange die Wirtschaft von einigen Unternehmergruppen besuscht wird, die dauernd zu Bericklechterungen der Gehaltschollschiebeitsbedingungen neigen, weit für sie nicht das Allgemeinschl, sondern das eigene Profitz und Machtinieresse maßgebend t. Die neuerdings von einzelnen Unternehmern des Einzelundels empfohlene sogenannte Konsumsinanzierung, durch die Magestellien und ähnlichen Bevölkerungsgruppen Waren auf hablung verkauft werden, stärkt nicht die Kauskraft, sondern hwächt sie, indem sie die Waren verteuert. Diese Abzahlungssthode muß aber auch um deswillen abgelehnt werden, weil klagestellten, die durch sie verschuldet und daher wirtschaftlich sonders unfrei sind, nur an der Erringung höherer Gehälter schindert werden.

Da jerner die Unternehmer die gewerkichaftlichen Ersolne nutbeiter und Angestellten aufheben, indem sie durch die wispolitit ihrer Konventionen, Kartelle und Trusts den Werts Urbeitslohns herabdrücken, hat schon der erste Asu-Gewerks-Milstongreß vom Jahre 1921 erklärt, daß er über die privatspitalistische Wirtschaft hinaus den wirtschaftlichen Sozialismus direbe. Dieses Ziel tann durch gesetzt der Maßzahmen (Sozialisterungsgesetz) und durch die frei willige kingin wirtschaftliche Beiätigung der Angestellten in Arbeiter erreicht werden.

Reben der Bant der Arbeiter, Angestellien und Beamten, et Lebensversicherungsgesellschaft "Boltsfürsorge", der Keuers de Sachversicherungsgesellschaft "Eigenhilse", die von den freien emerkschaften mitgetragen werden und den Bauhütten deren läger die sür den Baubernf zukändigen freien Gewerkschaften die Eigendung des gewerkschaftlichen Kampses um möglichst nitige Lohns und Arbeitsbedingungen. Die Konsum möglichkuntige Lohns und Arbeitsbedingungen. Die Konsum zereine bereichern teinen Privatunternehmer, wern her her dern keinen Privatung und Entwickung nach Mitglieder und teilweise zur Stärtung und Entwickung des Betriebes. Das Eigentumsrecht an diesen Genossenschaften den die breiten Massen der Mitglieder. Durch die Entwickung und Konsumgenossenschaftsbewegung wird ein wichtiger Schrittur Vr Gemein wirtschaftsbewegung wird ein wichtiger Schrittur Vr Gemein weston, desto mehr können sie selbst zur Ferstellung von den sitt den Bedarf ihrer Mitglieder übergeben, wie dies die Istentaussesellschaft deutscher Konsumvereine begonnen hat. Sliegt daber im wohlnerkandenen Interese aller Angestellten. Ih den Konsumgenossenschandenen Interese aller Angestellten.

Mit dem Wachstum ber Konsumvereine und ihrer Eigenstriebe wird auch ihr Bedürsnis nach kaufmännischen und techschen Angestellten aller Azi immer größer. Diese vom Geiste it Gemeinwirtschaft beseelten Arbeitskräfte zu stellen, ist Aufsche der dem AfA-Bund angeschlossenen Angestelltengewertschiften.

Die vierte Bundesausschuksikung des Allgemeinen freien spesielltenbundes verpflichtet daher alle Gewerkschaftsmitslieder, sich die Förderung der Genossenschaftsbewegung und der den Gewerkschaften und Genossenschaften ins Leben gerusenen aftitute (Volksfürlorge, Bank der Arbeiter, Angestellten und tamten Eigenhilfe, Bauhütten) auss eifrigste angelegen sein lassen.

506 Souharbeiter in Roln gefündigt.

In der Kölner Schuhfabrit Vollmann & Mager ube der gesamten Belegschaft in Stärke von 500 lbeitsträften gekündigt. Aller Bahrscheinlichkeit ach hendelt es fic dedei um eine Meikung des Hauptausschuffen Gewiffe Mitschungen des Kälner Kommunistenblattes über die Laktit des hahmacherverbandes in der gegenwärtigen Lohnbewegung dei Ausperrungsbeschluß der Firma mitgespielt haben.

Letter Appell!

Die Kunst, ben richtigen Zeitpunkt zum Nanveln nicht zu verpassen, war in der Politik nie die letzte Tugend. In der Fraze des Notgesches gegen das Neberskundenunwesen, über das in Kürze die Entscheidung sallen muß, nähern sich Reichssteglerung und Regierungsparteien jest einem solchen Zeitpunkt. Wer Ohren hat, zu hören, konnte die letzte Warnung des Kundesausschusses des Allgemeinen Deutsche Kundesausschussen. Nicht lange Entschließungen über die Notwendigkeit des Notgesches, sondern Entschlickungen sier die Kundendigkeit des Notgesches, sondern Entschlickungen über das Kolgesches Wird der Druck der gebnis der Tagung des Bundesausschusses. Wird der Druck der durch das lieberstundenunwesen künstlich nermehrten Massenarbeitslosigseit nicht gemildert, dann wird der gestaute Unwille der Arbeiterschaft in elementarer Bewegung den Kampf um das Notgesch durch das ganze Reich tragen.

Die Bewegung zur Verkürzung der Arbeitszeit, zur Besteitigung des Ueberstundenunwelens, wäcklt. Sie muß wachen, bem jeden Tag wird eine Fülle geradezu aufreizender Mißbräuche der bestehenden Arbeitsvestimmungen, eine Fülle von Material über das Wilkfürzegiment der Arbeitsgeber in der Arbeitszeitsrage gemeldet. So verlangte, um nur einige Beispiele zu nennen, die Firma Schatternn in Königswasse (Schlessen) von den Arbeitern beim Bau des Zollbeamtenhauses in Crainsderf die Unterzeichnung solgenden Neverses: Ich verpflichte mich, täglich zehn Stunden zu arbeiten und zwar unter Taxissohn; Mauter 70 bis 75 Pf., Arbeiter 40 bis 50 Pf. die Stunde. — Wo bleibt der

Staatsanmalt?

In Thüringen wurde auf einer Baustelle solgende Bekanntmachung veröffentlicht: Ab Montag 4. Oktober 1926 ist die tägsliche Arbeitszeit dis auf weiteres von früh 147 Uhr dis nachmittags 146 Uhr mit 2 Zwischenpausen von je einer halben Stunde, Jena. 2. Oktober 1926. Opferhoff & Wiedmann, Aktiengesulfchaft. gez. Braun, gez Zweimüller.

Gewerkeaussichtsbeamte und auch Landeskehörden verlängern auf den seischen Wink der Unternehmer die Arbeitszeit, wie kolgender Kall beweist: Bei dem Ban der Wasserkraftanlage Hengsten sollte der Achtstundentag unter allen Umständen einzgehalten werden, weil der Bau als Notstandsarbeit ausgesührt wird. Seit Beginn der Arbeit verlangt die Kirma Peter Banswens, Köln, rüchschos zehnstündige Arbeitszeit. Arbeiter, die es magten, nach achtstündiger Arbeitszeit die Baustelle zu verlassen, wurden entsassen Die Regierungsbehörde in Arnsberg deckte das Treiben des Arbeitgebers.

In Dresden sind bei dem Entrosien und Anstrich der Eisenbahnbrüden und Hallen von den auswärtigen sirmen und auch von der Dresdener Firma Stange & Co. die Arbeiter siber die gesetzliche und tarissiche Arbeitszeit beschäftigt worden. Die Arbeiter von Stange & Co. haben in der Halle des Reustädter Bahnhoss von früh 7 dis abends 9 Uhr und sogar auch Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen gearbeitet. Trot Beschäftigungsmöglichseiten wurden Leute entlassen, während andere über 60 Stunden wöchentlich arbeiten.

An allen Eden und Enden wird mit der Arbeitszeitverordnung sörmlich Schindluder getrieben. Also richt einmal die
überaus resormbedürstige Arbeitszeitverordnung wird beachtet.
Und die frommen Ermahnungen des Reichsarbeitsministers? Nicht einmal die Schlichter kümmern sich um die Weisungen des Ministeriums. So hat z B. soeben erst der württembergische Landesschlichter für die Textilarbeiter einen Schiedsspruch gefällt, in dem die Ueberarbeit auf 34 Stunden pro Woche sestgelegt worden ist, bis eine andere gesehliche Rezeiung der Arbeitszeit ersolgt. Das, obwohl das Ministerium die Schlichter angewiesen hat, bei neuen Schiedssprüchen nicht über acht Stunden hinauszugehen! Dieser Schiedsspruch ist eine Ungeheuerlichteit, der sich die Fextilarbeiter unter keinen Umständen beugen werden. Berschwindet dieser Schiedsspruch nicht, dann ist ein überaus ernster Konstitt uns vermeidlich.

Soll das kommende Jahr ein Jahr schwerster Erschütterungen werden? Will die Reichsregierung in der Frage des Notgesetzes, das mindestens die Beseitigung der §§ 3, 5, 6 und 11 Absah 2 der Arbeitszeitverordnung enthalten muß, keine Verständigung? Will sie die Berkändigung nicht, dann wird sie den Kampf haben.

Ju der Lohnbewegung der sücksichen Textilarbeiterschaft stehen die Dinge im Augenblid auf des Messers Schneide Greift das Reichsministerium nicht ein, dann ist ein Großtampf in Sachsen, der 400 000 Textilarbeiter umfaßt, unvermeidlich. Die Arbeiterschaft hat eine Lohnerhöhung von 15 Prozent gesordert, serner die Beseitigung der Ortstlasse II und Abtrennung des ihüringischen Weberbezirts vom sächsischen Tarifgebiet. Sämtliche Forderungen sind von den Unternehmern abgelehnt worden; sie wollen die Berlängerung des Lohnvertrags dis 31. Des zember 1927.

Wirtschaft.

Die deutsche Wirtschaftsenquete.

Durch die deutsche Wirtschaftsenque.e find zweifellos werts volle Untersuchungen über die Beränderungen in der deutiden Mirtichaft eingeleitet morben. Rad, ben erften praftifchen Schritten muß man fich allerdings von einer Uebericagung ber geleifteten Arbeiten freihalten. Gine Birticaftsenquete fann und fou niemals der Erfah für Wirticaftspolitit sein. Die Wirtschaftspolitit ist abhängig von Ideen und von ben politisch sozialen Kraffen, die jur Berwirklichung ober Berhinderung der praftischen Auganwendung vorhanden sind. Man muß deshalb wie es auch schon bei verschiedenen Gelegenheiten geschen ift, jeden Bersuch, die Wirtschaftsenquete als einen Bormand jur Verichleppung notwendiger wirtschaftspolitischer ober fojialpolitischer Gejetgebungsatte an benuten, energisch gurudweisen. Die Mirtichaftsenquete wird ebensoweng die Mirtichaftspolitit erfeten, wie fie ihr ein einheitliches Brogramm jemals liefern tann. Die Aufgabe ber Enquete ift ihrer Ratur nach eine bescheibenere. Gie foll wirtichaftspolitisch wichtige Tatfachen feststellen; sie foll wissenschaftlich einwandfreies Material aufammentragen. Welche Ertenntniffe in letter Linie aus bem zusammengetragenen Material gewonnen werden tonnen, hängt wesentlich davon ab, welche wiffenschaftliche und politische Ausnugung das Material, bas bier gufammengetragen wird, fpater einmal criahren wird. Wir brauchen uns nur baran zu erinnern, wie sehr Werke von Weltbedeutung wie Engels "Die Lage der arbeitenden Klassen in England" und Marx" "Kapital" aufgebaut find auf Materialien aus englischen Enqueten um der reinen Sammlung von Erkenntnismaterialien der die Wirtsichaftsengucte dient die genügende Bedeutung beizumeffen und um auch nicht ungedulbig ju merben, menn biefe fammelnbe Arbeit längere Zeit in Anspruch nimmt.

In dem I. Unterausschuße der Wirtschaftsenquete, der die allgemeinen Wandlungen der Wirtschaftsstructur bearbeitet, sind insbesondere zur Feststellung von Wandlungen im Außenhandel Deutschlands umfangreiche Fragebogen ausgearbeitet und an die Auslandsvertretungen zur Beantwortung überwiesen worden. Weitere Fragebogen auf diesem Gebiete, die sich an Industrielle und Exporteure richten sollen sind in der Vorbereitung. Bestonders wichtig ist aus dem Arbeitsgebiet des ersten Untersausschusse ferner die Juangriffnahme der Kartellunters such und in der dritten Arbeitsgruppe, die sich mit den Wandslungen in den wirtschaftlichen Organisationssormen beschäftigt.

Der II. Unterausschuß, der sich mit den Fragen der Dandswirtschaft beschäftigt hat zur Klärung der Broduktionsgrundslagen der deutschen Landwirtschaft zur Feststellung ihrer Bestriebssormen und zur Untersuchung der Intensitätsverhältnisse in den einzelnen Wirtschaftsgebieten überaus wichtige Untersuchungen eingeleitet. Auf den verschiedensten Gebieten sind Fragehogen an die beteiligten Mirtschaftskreise Serausgesandt und Sachverständigenautachten angesordert worden; es wird bei der Jusammensassung aller Fragen der kandwirtschaftlichen Produktion und des Absakes, die insbesondere auch durch die Aufsarbeitung des Buchführungsmaterials von Lausenden von landwirtschaftlichen Betrieben geklärt werden sollen vor allen Dingen darauf ankommen, seitzustellen, inwieweit eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität möglich ist und wie sie zu sördern ist.

Der III. Unterausschuß (Industrie Handel und Handwert) hat Untersuchungen über eine Reihe wichtiger Industriezweige in Angriff genommen: die Kohlenwirtschaft, die Elektrizitätsswirtschaft, die Textilindustrie werden in ihrem Ausbau, in ihren Organisationssormen unterslucht. Es sind auf diesem Gediet eine Reihe von statistischen Borarbeiten in die Mege geleitet und eine Reihe von statistischen breits erstattet. Eine besondere Gruppe dieses Unterausschusses beschäftigt sich mit dem Problem des Handels. Hier haben bereits Sachverständigenvernehmungen, insbesondere auf dem Gediet des Einzelhandels über Abzahlungsgeschäfte unter anderem statigefunden. Is sind Fragebogen, die den Ausbau der Rosten sowohl beim Einzelhandel als auch beim Großbandel betreisen ausgearbeitet und verkandt worden; weiter sind Gutachten über Mandlungen des Handeis besonders auch im Auslande, erstattet worden.

Der IV. Unterausschuß, ber die Beziehungen von Arbeitszeit und Arbeitslohn zur Arbeitsleisung zu prüsen hat ist nach längeren methodologischen Norarbeiten dazu übergegangen, die ersten prüstischen Untersuchungen auf dem Gebiete des Ruhrschlenbergbaus vorzunehmen. Es handelt sich hier um einzelne Betriebsunterssuchungen, bei denen die eratte Feststellung der iatsächlichen

Gründe für eingeiretene Beränderungen in der Arbeitsleistung mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden ist. Man ist sich darüber klar, daß meistens eine Veränderung der Arbeitszeit nur eine von vielen zusammenwirkenden Ursachen von Versänderungen der Arbeitsleistung sein wird; man ringt in den Einzeluntersuchungen mit dem Problem der Möglichkeit der Jolierung dieser Ursachenreihen. Nach dem Kohlenbergbau wird die Hochofenindustrie untersucht werden, des weiteren sind Untersuchungen im Textiszewerbe, im Baugewerbe in der Maschinensindustrie und auf anderen Gebieten geplant. Ob dieser Aussichung ihm vorgelegten Fragen wird kommen tönnen, scheint nach den bisherigen Ersahrunsgen zweifelhaft. Auf jeden Fall wird man aber auch hier erwarten dürsen, daß die Einzeluntersuchungen interessamblaterial über die Gesamsbeit der Fastoren, die die Arbeitssleistung bestimmen zu Tage sördern wird.

Der V. Ausschuß füt Gelde, Kredite und Finanzwesen hat lich bisher im besonderen mit dem Problem des Tempos der Kapitalbildung in Deutschland besät und hat auf diesem Gebiet statistische Borarbeiten geleistet Im Anschurft daram wurden die eng mit der Kapitalbildung pusammenhängenden Fragen der Zinsgestaltung, insbesondere der Zinsspanne bei den Banken zu untersuchen besonnen

untersuchen begonnen Die Beröffentlichung endgültiger Ergebnisse der Arbeiten des Ausschusses wird saum wer dem Herbst des nächsten Jahres zu erwarten sein. Schon diese Zeitbestimmung zeigt, daß es sich hier nicht um irgend eine Verdrängung reifer wirtschaftspolitischer Altionen handeln kann und handeln darf, sondern um eine Sammlung von wissenschaftlichem Material, das die Grundlage für Ersenntnisse und Arbeiten auf lange Sicht liefern soll.

Die Verhandlungen über den Zusammenschluß in der deutschen Tafelglasindustrie

scheinen jest, nachdem zahlreiche Firmen bisher ersolgreichen Widerstand geleistet haben, zum Abschluß führen zu wollen. Die Entwidelung erklärt sich durch das Eindringen der ausländischen englischen Konfurrenz in die deutsche Glasindustrie. In Frage kommt die deutsche Libben Owens Gesellschaft (Delog). Die Gesellsschaft hat mit Hilse von neuen leistungssächigen Machinen in Gessenkirchen-Rotthausen eine Hitte in Betrieb genommen. Man rühmt der Leistungssächigkeit der neuen Maschinen nach, daß sie heute schon 50 Prozent des deutschen Bedarfs an Taselglas teden konnen. Was das für die deutsche Glasindustrie bedeutet, braucht

wohl nicht näher ausgeführt zu werden.

Die Delog versügt aber über keine Absahorganisation, auch geht ihr wohl die genügende Kenntnis des deutschen Glasmarkies ab. Deshalb suchte sie eine Zeit lang Verbindung mit einem deutschen Großbetrieb. Diese Berbindung sam aber nicht zustande. Jeht heißt es, daß die Delog sehr wahrscheinlich einen Vertrag mit der Deutschen Fensterglas U.G. in Berlin abzuschließen im Beariss steht, wonach die Fensterglas A.G., die durchweg Handelsund Weiterverarbeitungsbetrieb ist, die Avgazorganisation der Delog ausbauen soll.

Der Bertrag über bas enropäische Schienenkartell

isi am Sonntag von den Deutschen, deren Unterschrift bisher noch sehlte, unterschrieden worden. Somit ist das Schienenkartell persett. Ihm gehören neben Deutschland und Frankreich Belgien und Luxemburg sowie die drei österreichischen Rachfolgestaaten an. Den Verhandlungen über das Schienenkartell wohnten die Engländer bei, die aber ron einem Beitritt absahen.

Bezüglich der Beieiligung der Tichechoslowakei, Ungarns und Desterreichs am Internationalen Eisenpakt heißt es, daß auf sie eine Gesamtquote von 2 Millionen Tonnen für die Tschechen soll. Davon sind allein 1,5 Millionen Tonnen für die Tschechen

Auflösung des ungerischen Beitslesmkartells. Infolge der zunehmenden Konkurrenz der Außenseiter hat die Mehrzahl der Mitglieder des ungarischen Petroleum, und Benzinkartells die Preiskonvention vom Januar 1926 gekündigt, welche die Crundslage des Kartellvertrages bildete, der somit im Jahre 1927

Stillgesegten Histenwert. Aus Aachen wird die Stillegung des Hültenwertes Rote Erde gemeldet. Das Wert gehörte zu dem Gessentirchen-Konzern und wurde im Jahre 1928 von der lugems Gessentirchen Arbed übernommen, die es angeblich mit erheblichen Huraischen die seit aufrechterdalten hat. Die Stillegung wird durch Unrentabilität begründet und zwar für die Dauer der Internationalen Rohstahlgemeinschaft.

Aus aller Welt.

Acbeourteil im Morbprozeh Donner.

Im Mardprozek Donner wurde am Moniag abend solgendes Urieil gesällt: "Die Angetiazien, Annemarie Donner und Otto Aröhnert werden wegen gemeinsamen Mordes zum Tode verwielli." Die Angetiagien blieben bei der Urieilsporfündung völlig ruhig und gesaht. Der Versihende erflärte nach der Verlesung der Urieilsbegrundung, in der es heißt, dah die Angetlagten gemeinichaftlich nun mit Ueberlegung den Mord ausgesührt hätten, das das Gericht in Anbetracht der milbernben Umstände beschiosen habe ein von den Verteibigern einzureichendes Gnadengesuch zu bestärworten.

Fünf Monate Feftungshaft megen Duells.

Unter der Antiage, seinen Gegner im Zweitampf pelötet zu haben, stand am Montag vor dem Größen Schöffengericht Berlinschöneberg der Student der Rechte, Gerhard Kruschte. Der Zuhörerrown war mit Angehörigen schlagender Studentensverdindungen überfüllt. Der Anliage lag eine sogenannte Bestimmungsdauer zugrunde, die am 17. Juli ausgesochten wurde, und die den Tad des Studenten Beer zur Folge hatte. Die beiden Pankanten, die die "Freundschlamensur" austruzen, waren eng befreundet. Ungefähr beim vierzigsten der vereinbarten sechzig Gange erlitt Veer eine Brustverletzung, sodaß er in ein Krankenhaus überführt werden mußte. Hier verstarb er nach drei Wehen an eitriger Bauchsells und Lungenenizündung insolge Intettion der Stickwunde. Das Urseil lauteie auf fünf Monate Festungshaft wegen Zweikampses.

Der Binger Jumelenrauber verutteilt.

Jor einem Berliner Schöffenzericht hatte sich am Montag der Binzer Juwelenräuber, der 21 Jahre alte Verliner Reinhold Flöte, zu verantworten, der im Sommer im Hotel Seelchlok in Binz auf Rügen dem Berliner Schriftfteller Erdmannn und Krau nachts aus dem Zimmer Juwelen im Werte von 40 000 Mark gestablen hat. Vier Verliner standen außerdem wegen Hehlerei unter Anlloge. Sie waren Flöte bei der "Verschärfung" der Beute dehilflich. Der kosibare Schmud konnte dis heute nicht wieder entdeat werden. Flöte redete sich darauf hinaus, nur Schmiere gestanden und den gestahlenen Schmud dann nach Berlin gebracht zu haben, wührend den Diebstahl selbst ein nicht aufzzusindender Undekannter begangen haben sollte. Das Urieil zegen Flöte lautete auf zwei Jahre Gesängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft, gegen die vier Hehler auf je drei Monate Gesängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten.

hungerftreit und Tumult in einem polnischen Gefängnis,

In dem großen Wilnaer Gejängnis Qufifzti brach vor sechs Togen unter den politischen Gefangenen ein Hungerstreif aus, weil gewisse Forderungen der Gesangenen, wie Verminderung der Belegzahl in den einzelnen Zellen, raschere Uebermittlung der Korrespondenz, die Ersaubnis, auch in nichtpolnischer Sprache geschriebene Briese zu erhalten, von der Gestängnisverwaltung abgelehrt wurden. Als die Gestängniswache gestern die Gestangenen zum Arzi bringen wollte, wo sie künstich ernährt werden sollten, broch unter den Gesangenen ein großer Tumult aus. Sie zerschlugen Kensterscheiden und schrieen so, daß man sie auf der Strasse hören konnte. Gleichzeitig versammelten sich vor dem Gestängens einige hundert Parteigänger und Angehörige der Gesangenen, um zu demonstrieren. Die Menge sehte dem Bersuch der Polizei, sie zu zerstreuen. Widerstand entgegen und bewarf die Schupseute mit Steinen. Serbeigeeilte Kavasserie säuberte dann den Plat. Gegen 20 Versonen wurden verhaftet.

Ein Wolfentenger in Gübrugland.

In Charlow ist die Grundsteinlegung für ein auf 14 Stocks werke berechnetes Eisenbetangebäude erfolgt, das zur Unterbringung der ukrainischen staatlichen Industrieleitungen dienen soll. An das Hauptgebäude schließen sich zwei Flügel von se zehn Stoaterken, von denen der eine bereits zum größten Teile fertiggestellt worden ist. Bei dem Bau dieses ersten Wolkenkragers in Sowsetrustand sind 1200 Arbeiter in drei Schichten beschäftigt.

Bollogericht über einen Ranberhauptmann,

Der Schreden der Schwarzen Berge der berücktigte montenegrinische Käuberhauptmann Milivoj Kalezit. auf dessen Kops die südsawische Regierung einen Preis von 100 000 Dinaren ausgesett hat wurde seit Monaien von der Gendarmerie verfolgt. Bei mehrsachen Gesechten, die er der Polizei lieferte, hatte er allmählich alle Genossen verloren. Als er schliehlich ganz allein war, suchte er Zustucht in seinem heimatlichen Dorf. Er sah sich in seinen Erwartungen auch nicht getäuscht; seine Landsleute nahmen den Bersolgten auf und hielten ihn vor den Nachforschungen der Polizei in sicherem Bersted.

Als sie aber dahinier kamen, daß der Baudit auch den Dotior Martinovic, der als Mohltäter von der ganzen Gegend verehrt worden war, gefötet hatte, beschlossen sie, ihrem Schükling den Prozes zu machen. Die Aeltesten des Dorfes traten zum Gericht zusammen und verurteilten den Banditen einstimmig zum Tode. Der Spruch wurde sofort durch Erschießen vollstreckt.

67 Opfee einer Schiffotataltrophe.

Wie die Zeitung "Nacion" aus Santiago de Chile (Westfüste von Südamerifa) melbet, sind 67 Mann der Besatzung bes chilenischen Dampfers "Arauco" der mährend eines furchtbaren Sturmes gesunten ist, ertrunsen. 21 Personen konnten gerettet werben.

19 Toie bei einem Egplofionsunglich,

Nach einer Meldung aus Nizza ist in St. Auban, bei Digne, ein Behälter mit 25 000 Kilogramm flüssigem Chlor explodiert. Bisher wurden 19 Lote und mehr als 30 Berlette gezählt. Unter den Loten bosindet sich auch ein Ingenieur.

Breslau (Land):Neumark

Rlettenborf. Achtung, Erwerhslose! Am Mitte woch, ben 15. Dezember, pormitiags 10 Uhr, bei Conrad Berfanmlung

ber Erwerbslosen von hier und Umgegend. Der Betriebsrat ber Fixma vom Rais, Schoeller & Stene wird hierzu eingeladen. Außerdem haben die Leiter des Arbeitsnachweises Bresiau-Land, und der hiefige Comeindevorsteher ihr Erscheinen zugesagt. Die Stempelbarte ist als Ausweis mitzubringen.

Deutschseiffe. Berufswahl und Berufseignung. Am morgigen Mittwoch, abends 8 Uhr, sindet hier eine bemerkens. werte Beransialtung statt. Im großen Saale des Kunte schen Lokals, Bressauer Straße, werden Fräulein Dampel und Herr Dr. Rose vom Berufsamt der Stadt Bressau unter Norfishrung von zahlreichen Lichtbildern die Frage der Berufswahl und Berufseignung erörtern. Eltern und Schulabgänger sollten sich bie günftige Gelegenheit nicht entgehen sassen von Fracheuten Winte und Fingerzeige für die gerade in unserer Zeit so schwierige Berufsausbisdung ihrer Kinder entgegenzunehmen. Aber auch Lehrherren dürste es interesseren, die erfolgreichen Methoden der modernen Perufsausslese, die die Einstellung von wirklich leistungssfähigem Lehrperfonal sichert, kennen zu lernen. Der Eintrist ist rei. Wir können den Besuch der Bortragsveransialtung nur wärmstens besürworten.

Breslauer Produitenbörfe.

Amtliche Notierungen der an den Breslauer Braditenkörse vom 13. Dezembei gezahlten Preise in Reichsmart bei iofortiger Bezahlung imm für kartoffeln gilt der Erzeugerpreis) ab ichteficher Verladestation in vollen Maggonlavungen init Ausnahme von Futtermittein, die sich Frachtparität Breslau vertieben). Tendens Getreibe Rubig. — Delsaaten Still — it artoffeln: Fast geschöftslos. — Mehl: Rubig.

Taglide amtliche Ratterungen (100 kg):										
Setreide:	13	11.	Delinaten:	19.	11.					
Beigen 75 kgf)	27.50	27,60	K.Allinierrape	30 00						
Belgen 71 . 8	26,50	26,60	l Leiniamen .[33,00						
Loggen 71 " f	24,20	24,20	Senfiamen neu	45,00						
Roggen 68 🔏 💲	23.40	23,40	Hattliaat !	25.00	****					
raler"i	17,70	17,7 0	Biaumohn	94 00						
Braugerlie 🖜	24,00	24,00	t) Gute Qu	altiat.						
Rittelgerite	19.00	19,00	l 8) Durchle h	nitias Oneli	tät					
Cintex-Genite "1		18,50	*) Mittlete	ari und G	ilita					
Cr. L 027	. /11 187.	-41.								

Reine Ware über Rotts. Speifelarfoffeln, rote und weifte 2.80.

Fabrit-Rarioffeln für bas Brogent Starlegenalt 0.14.

Amtlice Rotierung ifte Billblenenzengnifte fje 100 kgr

| 13 | 11. | 13 | 11. | 13 | 11. | Weizenm. (70%) | 40.50 | 40.50 | 40.50 | 45.50 | 45.50 | Keinere Sorten werden nöhet bezahlt

Unicr ach Weimachishaum SIOTEN: Stope lien Der Stroffwald Siller: Milac: AN OF THE IT lelBe: E. F. A. Rollinger Alak Hitate A things of the state of the st holitri Ganz leinen. Eolidicales LOB WAY hoizhei Dag Shinit boletre DON Shifter Schoulte hairire Dan's Rauff: Rettle tin Mozart auf The Edwinte der Reise Arag nech MK. ienzieisen, hektiei 1.00 Mk Weifere USE PER Ediente Atnim Natirild nur Auswahl Chamiffe im Gcschäff! in der

Volkswachtuchlandlung + Breslau, Reue groupenstraße i